

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Taxellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einzelsandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 145.

Sonnabend, den 7. Dezember 1889.

55. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der am gestrigen Donnerstag stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl bei der 375 Bürger stimm- und wahlberechtigt waren (einschließlich 21 Bürger, welche nur Stimmrecht haben), haben 228, also etwas über 70 Prozent, von ihrem Wahlrechte Gebrauch gemacht. — Als anfassige Stadtverordnete wurden gewählt

Rentier Wihl. Zandler mit 150,

Vogherbermeister A. Ulbrich mit 142 und

Schneibermeister F. A. Heinrich mit 89

Stimmen; die nächstmeisten Stimmen erhielten: Steinbruchbesitzer Liebel 79, Bäckermeister Berger 45 und Kaufmann Jäppelt 39. — Als unangesehener Stadtverordneter wurde

Privatus C. G. Schmidt mit 142

Stimmen, als unangesehener Ersatzmänner amtschauptm. Expedient Ludwig mit 125 und

Amtsgerichts-Rendant Ulbrich mit 115

Stimmen gewählt. — Die nächstmeisten Stimmen erhielten Buchdruckereibesitzer Paul Jehne 68, Kaufmann Kreuzbach 38 und Buchhalter Löser 28.

— 6. Dezbr. Unter den Geschenken, die Eltern und Kinderfreunde gern der heranwachsenden Jugend mit unter den Christbaum legen, gehört auch ein belehrendes und unterhaltendes Buch. Je mehr nun auf dem Gebiete der Jugendliteratur produziert worden ist und jedes Jahr produziert wird, umso schwieriger ist es für die mit der Güte der betreffenden Erzeugnisse nicht Vertrauten, das für gewisse Bedürfnisse geeignete auszusuchen. Von diesem Grundsatz ausgehend, hat die Jugendschriftenkommission im Pädagogischen Verein zu Dresden auch in diesem Jahre ein „Verzeichnis empfehlenswerther Jugendschriften“ zusammenstellen und durch den Buchhandel allen denen zugänglich machen lassen, welche sich desselben als Rathgeber bedienen wollen. Es sind in diesem Verzeichnisse neben den älteren guten Sachen auch die Neuheiten, nach denen gewöhnlich besonders viel gefragt wird, vertreten. Um nun jedem Einzelnen die Erlangung dieses Verzeichnisses möglich zu machen, hat, wie wir hören, die Verwaltung der hiesigen Volksbibliothek 100 Exemplare dieses Verzeichnisses bestellt, um sie im Interesse der Verbreitung guter Jugendschriften unentgeltlich auszugeben. Wir machen auf dieses gemeinnützige freundliche Unternehmen aufmerksam und sprechen die Hoffnung aus, daß man es recht vielseitig benutzen werde. Ebenso wollen wir nicht unterlassen, für die langen Winterabende die Benutzung der mit belehrenden und unterhaltenden Werken für die verschiedensten Lesebedürfnisse reichlich ausgestatteten Volksbibliothek angelegentlich wiederholt zu empfehlen.

— Herr Schuldirektor Engelmann, der treuverdiente Leiter unserer Schule, der seit dem Jahre 1851 ununterbrochen an derselben, erst als Oberlehrer, sodann als Direktor, thätig ist, hat bei der vorgesehnen Behörde dieser Tage um seine Pensionirung nachgesucht. Wöge er in unserer Mitte noch lange sich seiner erworbenen Verdienste erfreuen können!

— Diensthliche Verhältnisse haben es leider mit sich gebracht, daß sich Herr Postmeister Franke genöthigt sah, seine Stelle als Rathmann niederzulegen und wird derselbe mit Ende des Jahres aus seiner Stellung scheiden.

— Meister rührte sich und Geselle, um das etwas spät begonnene Fabrikgebäude am Bahnhof für die Filiale der Rabenauer Stuhlfabrik noch vor Einbruch des Winters zu vollenden. Heute Sonnabend, den 7. Dez., soll nun dasselbe unter Betheiligung des Aufsichtsrathes, der Beamten, der lgl. und städt. Behörden, sowie des Arbeiterpersonals feierlich eingeweiht werden. Wie wir hören, soll sich der Festzug unter Borantritt des Musikchors der Rabenauer Fabrikfeuerwehr von der jetzigen Arbeitsstätte (Werkstatt des Herrn Bau-

meister Klotz) nach dem Neubau begeben, wo durch genannten Herrn die Uebergabe des Baues und durch die Verwaltung der Fabrik dessen Einweihung erfolgt. Sodann vereinigen sich die Festtheilnehmer im Rathhaussaale zur Festtafel und zu fröhlichem Reigen. Nächsten Montag wird alsdann mit 30 Arbeitern das Raspeln und Poliren von gebogenen Stuhltheilen in den für 200 Arbeiter geräumigen Sälen angefangen, während bis jetzt wegen Raummangel nur 26 Arbeiter beschäftigt werden konnten. Da es vielen Einwohnern unserer Stadt und Umgegend lieb sein wird, in dieser Fabrik dauernde und lohnende Arbeit zu finden, so können si. die Wintermonate, die für manchen arbeitslos und verdienstlos sind, benutzen, sich in der ungewohnten Arbeit einzurichten. Wir aber wünschen der neuen Anlage, die zur Entwicklung und zur Hebung der Stadt ihr gut Theil beitragen wird, fröhliches Gedeihen.

— Die hiesige Müllerschule wird zur Zeit von 73 Schülern besucht, von denen 7 in Oesterreich, 5 in der Schweiz und 4 in Rußland heimathsberechtigt sind. Ungefähr die Hälfte der Schüler gehört dem Verein „Glück zu!“ an, der vergangenen Mittwoch im Rathhaussaale sein Stiftungsfest mit Tafel und einem sehr belebten Balle abhielt. Vorher hatten die Vorstände Herrn Kantor Hellriegel, der die Gesangsübungen des Vereins leitet, das Diplom zur Ehrenmitgliedschaft überreicht.

— Nächsten Montag wird das erste der beiden, von Herrn Stadtmusikdirektor Hoppe für diesen Winter veranstalteten Abonnements-Concerte stattfinden. Wir verfehlen nicht, auf dasselbe hinzuweisen, da es sehr genussreich zu werden verspricht. Wie aus dem Programm zu ersehen ist, wechseln ausgesuchte Stücke klassischer Musik (Wagner, Haydn, Beethoven) mit leichteren Stücken (Strauß u. s. w.) ab; auch Gesang wird nicht fehlen. Unre Stadtkapelle weist jetzt so tüchtige Kräfte auf, daß sie sich ohne Zweifel ihren früheren guten Ruf bei unserem Publikum zurückerobert wird.

— Der nächste sogen. Theater-Extrazug von Hainsberg nach Ripsdorf wird voraussichtlich am 13. Dezember abgelassen werden.

— Nach einer genauen Aufzeichnung bis zum Jahre 1855 zurück, stellte sich der erste Schnee in Dippoldiswalde wie folgt ein: 1855 den 3. Nov., 1856 den 5. Nov., 1857 den 27. Nov., 1858 den 30. Oktober, 1859 den 19. Oktober, 1860 den 10. Oktober, 1861 den 17. Nov., 1862 den 21. Nov., 1863 den 7. Nov., 1864 den 3. Okt., 1865 den 10. Nov., 1866 den 10. Nov., 1867 den 9. Okt., 1868 den 7. Nov., 1869 den 27. Okt., 1870 den 26. Okt., 1871 den 12. Okt., 1872 den 16. Okt., 1873 den 14. Nov., 1874 den 11. Nov., 1875 den 25. Okt., 1876 den 30. Okt., 1877 den 8. Okt., 1878 den 31. Okt., 1879 den 15. Okt., 1880 den 22. Okt., 1881 den 19. Nov., 1882 den 15. Okt., 1883 den 11. Nov., 1884 den 25. Okt., 1885 den 15. Nov., 1886 den 19. Nov., 1887 den 15. Okt., 1888 den 4. Nov., 1889 den 27. Nov.

— Durch einen Fall in ihrer Stube hat sich die 68 Jahre alte Ehefrau des Hausbesizers Reichel in Beerwalde einen Bruch des Oberschenkels zugezogen.

— In Delsengrund bei Gottleuba ist am vergangenen Mittwoch, den 4. d. M., früh in der finsternen Stunde, die den Köhler'schen Erben gehörige Mühle bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. — Die Entstehungsurache ist zur Zeit noch unbekannt.

Kreischa. Der Christmonat ist nun angebrochen. Das Fest der Liebe, das alle Herzen mit seinen Reizen erfüllt, rückt immer näher heran. Allerorts werden Vorbereitungen getroffen; Jeder denkt und sinnt, welche Gegenstände er kaufen, womit er erfreuen will. Bei den Einkäufen läßt man sich aber oft von dem Gedanken leiten, die Bedürfnisse müßten aus der Großstadt oder von größeren auswärtigen Versandgeschäften

bezogen werden. Die Veranlassung dazu sind meistens die „reichillustrierten“ Preis- und Waarenverzeichnisse, welche vor dem Feste in Masse verbreitet werden. Die im Ort wohnenden, sich redlich mühenden Gewerbetreibenden gehen dann oft leer aus. Und doch liegt das Gute oft so nahe! Müßten doch unsere Bewohner bei ihren Weihnachtseinkäufen unserer Gewerbetreibenden, die mit Aufwendung aller Kräfte bemüht sind, allen nur möglichen Bedürfnissen gerecht zu werden, nicht vergessen. Wir haben uns überzeugt, daß auch die hiesigen Geschäfte eine reiche Anzahl zu Christfesten sich eignende Gegenstände bergen. —

Possendorf. Weihnachten, das lieblichste der Feste, naht nun wieder und überall, in den Schulen, bei Christbescherungen, im trauten Familientreife, selbst im Concertsaale, ertönt von neuem der Gesang des herzinnigen Weihnachtsliedes: „Stille Nacht, heilige Nacht!“ Ueber die Entstehung dieses Liedes, welche vielleicht Vielen noch unbekannt sein dürfte, geben wir nachstehende Mittheilung: Nachforschungen haben ergeben, daß der Text dieses wunderbar schönen Gesanges 1818 von dem Oesterreicher J. Mohr gebichtet und am heiligen Abend desselben Jahres von einem Freund desselben komponirt wurde: Franz Gruber in Arnsdorf im Salzburgerischen. Dieser, geboren am 25. November 1787 in Hochberg in Oberösterreich, war Lehrer und Organist in verschiedenen Orten seines Vaterlandes, zuletzt Organist und Chordirektor (Korgens chori) in Hallein, der bekannten Salinenstadt an der Salzach und am Fuße des Dürrenberges, wo er am 7. Juni 1863 gestorben ist.

— Der Gutsbesitzer Herr A. Pießch aus Golberoda, welcher die Jagd auf Possendorfer Gemeindefur gepachtet hat, hielt am Mittwoch eine größere Jagd ab, wobei circa 50 Hasen erlegt wurden.

Dresden. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung der Sitzung der Zweiten Kammer am 4. Dez. bildete die Interpellation des Abg. Seyer und Gen., dahin gerichtet, ob die Staatsregierung von dem Erlaß der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 2. November d. J., das Verbot öffentlicher, gegen Gewerbetreibende gerichteter Berrufserklärungen betreffend, Kenntniß und Stellung zu demselben genommen habe. Staatsminister v. Köstiz-Ballwig erklärte, die Beantwortung der Interpellation ablehnen zu müssen, da infolge eines nach Maßgabe des Erlasses vorgekommenen Straffalles seitens des Angeschuldigten auf richterliche Entscheidung provoziert worden sei, die den eigentlichen Gegenstand der an die Regierung gerichteten Anfrage bildende Rechtsfrage mithin zur Zeit der gerichtlichen Entscheidung unterliege und er es daher nicht für zweckmäßig halte und seinerseits wenigstens Anstand nehmen müsse, diese Frage zum Gegenstand parlamentarischer Erörterung zu machen. Da ein vom Abg. Nebel gestellter Antrag auf Besprechung der Interpellation nicht ausreichende Unterstützung fand, so war damit die Angelegenheit erledigt. Der durch königl. Dekret Nr. 21 eingebrachte Nachtrag zu Kapitel 24 des Staatshaushaltsetats (Begründung eines neuen Polizeibezirks in Dresden anlässlich der bevorstehenden Einverleibung von Strehlen und Jschertitz) wurde ohne Debatte der Finanzdeputation A überwiesen und auf mündlichen Bericht der obengenannten Deputation der durch Nachtragsetat auf die Jahre 1888/89 geforderte Aufwand für Neubau einer Scheune beim Landstallamt zu Moritzburg mit gemeinjährig 12,116 M., welcher Betrag vom Reservefonds abzusetzen ist, ebenfalls ohne Debatte bewilligt. Zum Schluß ließ die Kammer auf Antrag der Beschwerde- und Petitionsdeputation eine Petition der Frau Auguste Wilhelmine verw. Schulze in Dresden um Ersatz des ihr angeblich bei einem Zwangsversteigerungsverfahren entstandenen Vermögensverlustes auf sich beruhen.

— Die Stiftungen für Schulzwecke, welche in der Zeit vom Juli 1888 bis 1889 bekannt geworden

sind, erreichen nach den Aufzeichnungen des „Sächsischen Kirchen- und Schulblatts“ einen Betrag von 68,400 M., deren Erträgnisse meist zur Unterstützung von Schülern, zu Schulfesten oder zur Vermehrung und Unterhaltung von Sammlungen und Lehrmitteln zu verwenden sind. Bei dem obigen ist außer Betracht geblieben die im Jahre 1580 von Frau Margarethe von Schönberg auf Sachsenburg mit einem Kapital von 14,000 Gulden begründete Stiftung, welche allmählich bedeutend angewachsen und erst im Jahre 1888 in Wirkung getreten ist. Aus der letzteren werden drei Stipendien zu je 150 M. an Studierende, sowie zwei zu 120 M. und zwei zu 75 M. an Gymnasialisten und Seminaristen verwilligt, und aus den vorhandenen Ueberschüssen konnten der Stadt Frankenberg und umliegenden Dörfern für Schulzwecke 20,900 M. überwiesen werden. Die Stiftung wird von dem königl. Kultusministerium verwaltet. Zu den Schulstiftungen sind ferner mehrere aus Anlaß des Wettinfestes begründete Stiftungen, sowie die dem Andenken des Leipziger Schulraths Dr. Panitz gewidmete Stiftung zu rechnen.

— Belohnungen wurden in Sachsen aus Staatsmitteln nach dem den Ständen vorgelegten Rechnungsbuch in den beiden Jahren 1886 und 1887 folgende gewährt: 2310 M. Prämien für Lebensrettungen, 2250 M. Remunerationen für Auffindung von Leichnamen, 3242 M. Prämien für Ermittlung von Brandstiftern und anderen Verbrechern, 2160 M. dergleichen für Ermittlung von Lotto-Kollektoren, 4901 M. Aufwand wegen der Eis- und anderer Eisgänge.

— Nach dem von dem P. Unger in Niederlichtenau zum Besten verwailter Predigerstüchler im Königreich Sachsen herausgegebenen „Amtskalender für evangelisch-lutherische Geistliche im Königreich Sachsen auf das Jahr 1890“ sind in der Zeit vom 1. September 1888 bis 31. August 1889 18 Geistliche emeritirt worden und 14 aktive Geistliche gestorben. Außerdem sind noch 29 emeritirte Geistliche, sowie 58 emeritirte Lehrer gestorben. Von den geistlichen Stellen wurden in gleicher Jahresfrist 173 (davon 25 durch Neugründung von Pfarren) erledigt und 163 besetzt. Die 163 Besetzungen (theilweise nur vikariatsweise) erfolgten durch 54 Geistliche, 53 Vikare und Hilfsgeistliche, 37 Predigtamtskandidaten und 19 theologische Kandidaten, so daß 56 neue theologische Kräfte zum geistlichen Dienst der Kirche berufen worden sind. Am Schlusse des Jahres 1888 waren 195 emeritirte und 12 amtsentlassene Geistliche, sowie 545 emeritirte Lehrer vorhanden, dazu 648 pensionsberechtigter Hinterlassene von Geistlichen (471 Wittwen und 177 Waisen) und 1855 pensionsberechtigter Hinterlassene von Lehrern (1145 Wittwen und 710 Waisen).

— Forstgrundstücke wurden in Sachsen während der Jahre 1887 und 1888 vom Staate verkauft: für 125,000 M. 29 Hektar 35 Ar vom Dresdner Forstrevier an die Reichsmilitärverwaltung, welche des Areals zur Anlage neuer Pulvermagazine bedurfte, für 98,000 M. 53 Hektar 14 Ar vom Hödenborfer Revier an den Besitzer des Rittergutes Reichardt, für 52,000 M. 19 Hektar vom Blauer Revier (das „Schlosserholz“, isolirte Parzelle) an die Stadtgemeinde Chemnitz, ferner verschiedene Wasserkräfte und kleinere Flächen.

— Mit Ende des Jahres vollendet sich ein Zeitraum von 25 Jahren, daß geh. Hofrath Ackermann, der bekanntlich der Vertreter des größten Theiles der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde im Reichstage und der Vertreter der Städte derselben im Landtage ist, ununterbrochen an der Spitze der Dresdener Stadtverordneten steht. Die Stadtverordneten gedenken diesen Tag am 28. Dezember festlich zu begehen und haben zu diesem Zwecke die Abhaltung eines Festaktes im Stadtverordnetensaale, sowie die Veranstaltung eines Festmahles auf dem Belvedere in Aussicht genommen.

Königsstein. Für ihr schnelles Eingreifen und ihre aufopfernde Thätigkeit bei einem am vorigen Sonntag im Dampfagewerk ausgebrochenen Schadenfeuer ist der hiesigen freiwilligen Feuerwehr von den Inhabern des Etablissements ein Geldgeschenk von 500 Mark überreicht worden.

Schandau. In der Nacht zum 2. Dezember ist in der Kirche zu Reinhardtisdorf eingebrochen und sind die bei der Erneuerung derselben 1887 neubeschafften bronzenen Altarleuchter gestohlen worden.

Chemnitz. Die Aktien-Lagerbier-Brauerei zu Schloschemnitz vertheilt für das abgelaufene Jahr eine Dividende von 30 Prozent = 90 Mark pro Aktie.

Burgstädt. Nach dem Vorgange anderer Städte hat sich auch die hiesige Fleischerrinnung entschlossen, einen Schlachthof zu erbauen und hat dieselbe das Gesuch um Genehmigung des Baues, sowie einen bereits ausgearbeiteten Situationsplan dem Stadtgemeinderath vorgelegt. In der letzten Sitzung desselben wurde dieses Projekt zwar mit Beifall begrüßt, doch

konnte man dem von der Fleischerrinnung gewählten Platz nicht zustimmen, vielmehr wurde, nachdem mehrere andere Vorschläge in dieser Hinsicht laut geworden, beschlossen, die Angelegenheit wegen der Wahl eines anderen Platzes für den zu erbauenden Schlachthof an die Baudeputation zu verweisen und derselben anheim zu geben, sich mit der Fleischerrinnung direkt in's Benehmen zu setzen.

Zwickau. Eine Wirthschafterin, die längere Zeit ihren Dienstherrn, einen sehr reichen Fabrikanten in Meerane, um Kleinigkeiten bestohlen hatte, brachte vor dem hiesigen Landgericht als drastischen Entschuldigungsgrund vor, daß der Verlegte mehrfacher Millionär, für ihn die Sache werthlos sei und Andere an ihrer Statt das Gleiche gethan haben würden. Diese Entschuldigung fand natürlich keine Beachtung.

Plauen i. V. Für die durch Wasser und Feuer am 21. Mai, bez. 3. und 4. Juni d. J. bei Pirx und Weischitz, sowie in Reichenbach und Umgegend Geschädigten sind in Folge der von den Herren Amtshauptmann von Weick hier und Bürgermeister Klinthardt in Reichenbach erlassenen öffentlichen Bitte bei der Amtshauptmannschaft Plauen 4664 M. 66 Pf., bei dem Stadtrathe zu Reichenbach 25,066 M. 18 Pf., bei dem Stadtgemeinderathe zu Nylau 1267 M. und bei dem Gemeinderathe zu Oberreichenbach 240 M., zusammen 32,237 M. 84 Pf. an barem Gelde eingegangen. Die Privatschäden, welche bei der Vertheilung dieser Gelder in Betracht kommen, betragen in der Stadt Reichenbach 73,365 M., in Nylau 4800 M. und in den Dörfern des Bezirks 12,800 M., zusammen 90,445 M. Der sich durchschnittlich ergebende Entschädigungsbetrag stellt sich auf ungefähr 35,5 Prozent.

— In mehreren Orten des Vogtlandes ist die Geflügelcholera in wahrhaft erschreckender Weise aufgetreten und hat mehrere Höfe in kurzer Zeit ganz geleert.

Auerbach. Nachdem schon am vergangenen Sonnabend ein größerer Zug Schneegänse beobachtet worden, zog am Sonntag Nachmittag wiederum ein Zug solcher Vögel in der Richtung von Südwest nach Nordwest über unsere Stadt. Der letzte Zug bestand aus mindestens 15 Stück Schneegänsen. Gewöhnlich sind diese Vögel die Vorboten bald eintretender größerer Kälte.

Meerane. In der letzten Sitzung des hiesigen Stadtraths ist der königliche Musikdirektor Trentler einstimmig zum Stadtmusikdirektor gewählt worden.

Schwarzenberg. In diesen Tagen wurde durch die hiesige Gendarmenstation ein schon mehrfach ausgeschriebener Polizeiohroverat aus Hartmannsgrün bei Treuen in einem Gasthof zu Neuwelt betreten. Derselbe war im Besitze eines 5 Jahre alten braunen Pferdes im Werthe von 6—700 Mark. Bei seiner Festnahme war derselbe geständig, das Pferd am 30. November dem Gutsbesitzer Ernst Rudolf in Niederobersdorf bei Chemnitz gestohlen zu haben.

Riesa. Aus Anlaß der bevorstehenden Convertirung der sächsischen 4proc. Staatsanleihe in 3 1/2 proc. haben die hiesigen städtischen Kollegien beschlossen, die im Besitze der städtischen Sparkasse befindlichen Papiere dieser Art nicht zu verkaufen, sondern dieselben zur Umwandlung in 3 1/2 proc. einzureichen, und ferner, den Zinsfuß für Sparkasseneinlagen vom 1. April 1890 ab, von 3,3 auf 3 Proc. herabzusetzen. Bemerkenswert ist hierzu noch, daß unsere Nachbarstädte Großenhain, Meißen, Döbeln und Döbeln schon vor länger als Jahresfrist ihren Sparkassenzinsfuß auf 3 Proc. herabgesetzt haben, während Riesa und Strehla bisher 3,3 Proc. gewährt haben.

Grimma. Der Bau der hiesigen Fürstenschule ist durch das gute Wetter der letzten Wochen noch wesentlich gefördert worden, der Ost- und Westflügel sind gehoben, beim Südflügel wäre das in dieser Woche erfolgt, wenn nicht der eingetretene Frost es nun verhinderte. Die Einweihung wird Michaelis kommenden Jahres erfolgen können.

— Das 19. Husarenregiment ist hier und in Laufitz untergebracht. Nun trat aber bis jetzt zu der Zeit ein großer Uebelstand dieser Theilung hervor, wenn das Regimentsergerzieren begann. Die beiden Laufitzer Schwadronen mußten dann für mehrere Wochen ihr Standquartier verlassen und auf den umliegenden Dörfern Wohnung nehmen. Das war unangenehm für die Mannschaft und auch für die betreffenden Dorfbewohner. Dem wird künftig dadurch abgeholfen sein, daß das Regiment ein neues großes Areal als Exerzierplatz erpachtet hat, wodurch es auch der Laufitzer Garnison möglich sein wird, von ihrem Standquartier aus denselben täglich bequem zu erreichen. Der große Exerzierplatz des hiesigen Militärs, hinter dem rothen Vorwerk gelegen, wird aus dem Pacht der Stadt zurückgegeben.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Bundesrath hat in seiner Sitzung am 5. Dezember dem Entwurf eines Gesetzes über die Verwendung von Geldmitteln zur Errichtung und Unterhaltung einer Postdampfschiffverbindung mit Ostafrika zugestimmt.

— So weit bis jetzt bekannt, werden die Weihnachtsferien des Reichstags voraussichtlich mit dem 15. d. M. beginnen und bis zum 8. Januar dauern. Vor Weihnachten soll noch das Bankgesetz in 3. Lesung, ein Theil der Initiativanträge und die 2. Lesung des Etats in Verhandlung genommen werden. Wahrscheinlich wird diese nur bis zum Etat des Reichsheeres erledigt werden, so daß für die Zeit nach Weihnachten noch übrig bleibt der Militäretat in 2. Lesung, der Etat in 3. Lesung, das Sozialistengesetz in 2. u. 3. Lesung.

— Ein Trunkenheitsgesetz soll 1890 dem Reichstage wiederum vorgelegt werden, nachdem 1881 ein solches gescheitert ist. Man wird die Vorlage sehen müssen, ehe man ein Urtheil über sie abgeben kann. Es wird sich erstens fragen, ob das Gesetz nützt, und zweitens, ob es nicht schadet. Die Ueberzeugung, daß eine Verminderung der Trunksucht zwanzig Mal weniger durch ein Gesetz ad hoc, als vielmehr durch bessere Ernährung und erhöhte Bildung der Masse des Volkes herbeigeführt wird, und der Erfahrungssatz, daß theueres Bier den Branntweingenuß vermehrt und billiges Bier ihn vermindert, bereiten einer Trunkenheitsgesetzvorlage allerdings zunächst eine wenig freundliche Aufnahme. Andererseits ist die Behauptung, daß das Uebel in einem die Bekämpfung mit öffentlichen Mitteln heischenden Umfange nicht bestehe, gewiß nicht richtig, und die vielfach verneinte Frage, ob durch eine Verminderung der Gelegenheit zum Trinken das Trinken selbst befördert werde, ist eine offene und schwer zu beantwortende. Wer dafür hält, daß der gesunde Zustand in der Mitte zwischen amerikanischem Temperenzlerthum und teutonischem Trinken liegt, wird diesem Gegenstande trotz der Bedenken gegen ein Gesetz sein lebhaftes Interesse nicht verlagern.

— Kaiser Wilhelm hat sich am 4. Dezember mit großem Gefolge zum Besuche des herzoglichen Hofes nach Dessau begeben. Die Kaiserin war durch leichtes Unwohlsein behindert, ihren Gemahl zu begleiten. Vom herzoglichen Paare herzlich begrüßt, empfing auch die Bevölkerung den Kaiser auf das Enthusiastischste. Die Residenz war prächtig geschmückt. — Bei der am Abend abgehaltenen Hofafel erwiderte der Kaiser den Toast des Herzogs von Anhalt mit herzlichem Danke und betonte, daß Anhalt ein Land sei, zu dem Brandenburg-Preußen die ältesten Beziehungen habe. Hätte doch das Astanierhaus glorieich in der Mark regiert und dort den Grund gelegt, worauf die Hohenzollern weiterbauen konnten. Der Kaiser feierte besonders ehrend das Andenken des Feldmarschalls Fürsten Leopold, des Lehrmeisters der preussischen Armee.

— Die vom Sultan als Geschenke gesandten Pferde sind zwei Füchse und vier Schimmel von edelstem arabischen Blute, nicht groß, aber tadellos gebaut. Der Kaiser hat denn auch die beiden Füchse als Zuchtmaterial für Trakehnen bestimmt. Sättel und Zaumzeug sämtlicher Thiere starren von reichster Goldstickerei. Die Pferde sind von der weiten Reise sichtlich angegriffen und bedürfen noch einige Tage der Erholung.

— Für die Geschichte des preussischen Königshauses ist, so schreibt die „Nat.-Ztg.“, das kommende Jahr 1890 reich an wichtigen Erinnerungen. Dann sind 450 Jahre verflossen, seit Kurfürst Friedrich II. seinem Vater Friedrich I., dem ehemaligen Burggrafen von Nürnberg, im Jahre 1440 in der Regierung folgte. In demselben Jahre legte er den Grundstein zu einer festen Burg zu Köln an der Spree, welche den ältesten Theil des Schlosses bildet. 200 Jahre später, im Jahre 1640, bestieg der große Kurfürst Friedrich Wilhelm den Thron, und wiederum hundert Jahre später, also vor 150 Jahren, gelangte König Friedrich II., der Große, nach dem Tode seines am 31. Mai 1740 heimgegangenen Vaters, König Friedrich Wilhelm I., zur Regierung. Abermals nach hundert Jahren folgte König Friedrich Wilhelm IV. seinem am 7. Juni 1840 heimgegangenen Vater, König Friedrich Wilhelm III., in der Regierung.

— Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht folgende Kabinetts-Ordre: „Ich bestimme: Die militärische Aktion, welche in der Zeit vom 6. September 1888 bis zum 10. Juli 1889 an der Ostküste Afrikas stattgefunden hat, gilt im Sinne des § 23 des Gesetzes, betreffend die Pensionierung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine u. vom 27. Juni 1871, als ein Feldzug. Für die Theilnahme an demselben ist dem Stabe des Kreuzergeschwaders, sowie den Besatzungen. Meiner Kreuzer-Fregatte „Leipzig“, Meiner Kreuzer-Korvetten

„Sophie“ und „Carola“ Meiner Kreuzer „Röwe“ und „Schwalbe“ und Meines Wifos „Beil“ ein Kriegsjahr in Anrechnung zu bringen. In demselben Sinne ist die am 18. Dezember 1888 auf den Samoas-Inseln ausgeführte militärische Aktion für die Besatzungen Meiner Kreuzer-Korvette „Olga“, Meines Kreuzers „Adler“ und Meines Kanonenbootes „Eber“ als ein Feldzug anzusehen.

Die amtlichen Berichte über die Lage der Bergarbeiter, die aus Anlaß des großen Ausstandes im Frühjahr dieses Jahres auf besonderen Befehl des Kaisers eingefordert waren, sind der Zentralstelle in Berlin zugegangen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dem preussischen Landtage das gesammte Material der Ermittlungen zur Kenntnissnahme unterbreitet werden wird. Zweifel, die in dieser Beziehung erhoben wurden, können nicht als begründet erachtet werden. Sie sind vielleicht veranlaßt durch die Thatsache, daß die allerdings vielfach, auch in Reichstagskreisen verbreitete Ansicht, der Reichstag werde mit dieser Angelegenheit befaßt werden, nicht in Erfüllung gegangen ist. Als darauf im Reichstage angespielt wurde, rief Staatssekretär v. Boetticher dem betreffenden Redner zu, daß es sich hier um eine preussische Angelegenheit handle.

Eine unter finanzieller Beihilfe des Reiches in den Monaten August und September in dem östlichen Theile der Nordsee im Interesse der Fischerei ausgeführte praktisch-wissenschaftliche Expedition hat trotz mancher Hindernisse, abgesehen von werthvollen wissenschaftlichen Ergebnissen, das praktische Resultat geliefert, daß im September und später in einer Entfernung von höchstens hundert Seemeilen von der nordschleswigschen Küste sowohl der Bollhering wie der Matjeshering in ungemein ausbeutungswürdiger Masse steht. Der Vergleich der Qualität mit den an der schottischen Küste gefangenen war noch nicht möglich, aber soviel steht schon jetzt fest, daß der dort vorkommende Hering sich zum Einsalzen durchaus eignet und dem schwedischen Hering an Güte weit voransteht. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß diese letzteren nichts Anderes sind als die abgeläichten und damit an Güte weit zurückstehenden Heringe aus dem östlichen Theile der Nordsee, welche nach der Laichzeit nach dem Stagerat und Kattegat sich wenden. Ist die aus dem Ergebnis der Forschungsreisen hervorgehende Ansicht der Sachverständigen richtig, daß neue ergiebige Gründe für den Heringsfang entdeckt sind, so ist damit ein für die deutsche Fischerei insofern sehr bedeutungsvolles Ergebnis erzielt, als bisher ergiebige Heringsfischgründe sich nur in ungleich größerer Entfernung von der deutschen Küste vorfinden. Zur vollen Nugbarmachung der gefundenen Heringsfisch-

gründe für die deutsche Fischerei gehören allerdings noch mancherlei Anlagen und Einrichtungen; nachdem aber die Möglichkeit erwiesen scheint, dort den Heringsfang mit Erfolg zu betreiben, werden diese nicht auf sich warten lassen.

Sörb. In Muslau und Lischäpeln ist nach dem Bunzlauer Beispiel ein allgemeiner Löffelstreik ausgebrochen.

Sorau. In Folge Entgleisung stürzte auf dem hiesigen Bahnhofe am 4. Dezember die Lokomotive eines Rangirzuges die Böschung hinab. Der Lokomotivführer, der Heizer und ein Bahnmeister blieben todt.

Kiel. Auf der Kreuzerkorvette „Prinzess Wilhelm“ sind am 5. Dezember zwei Arbeiter in Folge der Explosion einer für die elektrische Beleuchtung aufgestellten Dampfmaschine lebensgefährlich verbrüht worden.

Schwerin i. M. Bei der Großherzogin-Mutter Alexandrine, Schwester des verstorbenen Kaisers Wilhelm, geboren am 23. Februar 1803, sind in den letzten Tagen Schwächezustände eingetreten.

Das Befinden des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg, der fast das ganze Jahr mit seiner Gemahlin, einer russischen Großfürstin, im südlichen Frankreich lebt, weshalb er auch von seinen getreuen Landeskindern „Friedrich Franz der Auswärtige“ genannt wird, soll sich neuerdings wieder sehr verschlechtert haben.

Bayern. Die Kammer der Abgeordneten hat sich in ihrer Sitzung am 4. Dezember einstimmig für möglichste Beschränkung des Hausirhandels ausgesprochen.

Schweiz. Der Nationalrath nahm debattelos und einstimmig den Ausschub Antrag an, für Vollendung der Gotthardbefestigung 6 Mill. Francs zu gewähren und den Bundesrath zu beauftragen, Spezialstudien für die Befestigung von St. Maurice (Wallis) und Luciensteig (Graubünden) zu veranstalten.

Frankreich. Dem Arbeitsminister ist ein Gesuch einer englischen Gesellschaft um Konzessionserteilung für den Bau einer Brücke über den Kanal zugegangen.

Belgien. König Leopold richtete eine Depesche an Stanley und Emin Pascha, in welcher er denselben für ihren Besuch in Brüssel den königlichen Palast zur Verfügung stellt.

Dänemark. Der Kriegsminister hat dem Reichstag eine Novelle zu dem Heeresgesetz vom 6. Juli 1867 vorgelegt. Sie bezweckt einige Veränderungen und geringe Vermehrungen gewisser Armeetheile. Eine Vermehrung der Gesamtmstärke des Heeres ist eigentlich nicht möglich; denn nach dem § 9 des angeführten Gesetzes soll die ganze taugliche Mannschaft jährlich ausgehoben, und was davon nicht zur Flotte, zur

Reiterei, zur Artillerie u. s. w., deren Zuwachs bestimmt ist, genommen wird, soll der Infanterie zugetheilt werden. Das vorgelegte Ergänzungsgesetz erhöht die Landwehrbataillone der zwei seeländischen Brigaden auf sechs Kompagnien und trifft Veränderungen in den Übungen der Landwehr. Forthin sollen bei jedem Infanterie-Bataillon und bei jedem Reiter-Regiment drei Landwehroffiziere stets im Dienste sein. Die Artillerie soll forthin zwei Stäbe haben, des Generalinspektors wie des Generalzeugmeisters. Die Genietruppen sollen ein Regiment von zehn Kompagnien bilden, davon drei Reservekompagnien. Das Verpflegungswesen wird ganz umgestaltet. Eine bessere Ausbildung der Krankenwärter wird angestrebt, die bei der sehr kurzen Dienstzeit wohl schwer zu erreichen ist.

Italien. Vor dem Grabmal Viktor Emanuels im Pantheon zu Rom erschloß sich dieser Tage der 80-jährige Antiquar Chiarugi; das Pantheon wurde auf Befehl der vatikanischen Behörde sofort geschlossen und wird erst nach der Sühnung wieder geöffnet. Die Sache erregt Aufsehen, da die kirchlichen Behörden bisher die Pantheon-Kirche wegen der Grabstätte Viktor Emanuels ignorirten.

China. In der Stadt Wienhin brach während einer Theatervorstellung die Zuschauertribüne zusammen, wodurch 200 Personen getödtet wurden.

Japan. Ist aufs neue von furchtbaren Katastrophen heimgegriffen worden. Auf der Insel Sabo wurden 50 Häuser von einem Taifun umgeweht und ebensoviele Boote gingen an der Küste unter. In Kauldamanchi brannten 183 Häuser nieder, wobei viele Bewohner in den Flammen umkamen. Am 4. Novbr. stürzte in Senichima ein Theater während der Vorstellung zusammen, 5 Personen kamen dabei ums Leben und 100 wurden verletzt. An Bord eines chinesischen Exkursionsdampfers explodirte auf dem Min-Flusse der Kessel, 70 Fahrgäste wurden getödtet.

Britisch-Nordamerika. Höchst unerquickliche Scenen ereigneten sich bei dem Einzuge des Erzbischofs Walsh in Toronto (Canada). Die Menge warf mit Steinen auf des Erzbischofs Wagen und zertrümmerte die Fenster an demselben vollständig; dann lief der Janagel neben und hinter dem Gefährt drein bis zur Kathedrale. Aus dem allgemeinen Gejohle und Brüllen vernahm man einzelne Ausrufe: „Wir wollen den Papst an einen lauren Apfelbaum (!) hängen!“ Von wem der ganze Spektakel eigentlich ausging, ist noch nicht festgestellt.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde. Am 2. Advent (8. Dezember) früh 1/8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Früh 9 Uhr Predigt-Gottesdienst Hr. Sup. Dpib.

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bestehender Vorchrift gemäß wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß unter dem Viehbestande des Rittersgutes Reichstädt die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und amtlich festgestellt worden, während die gedachte Seuche unter den Rindern des Fleischers und Viehhändlers Ernst Winter in Burkersdorf nunmehr erloschen ist.

Dippoldiswalde, am 4. Dezember 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kefinger.

Semiq.

Bekanntmachung.

Für den abwesenden Arbeiter Karl August Hillig aus Poffendorf ist am 29. vorigen Monats der Gemeindevorstand Carl Sommerschub in Poffendorf als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 4. Dezember 1889.

Königliches Amtsgericht.

Geuder.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Fleischermeisters und Viehhändlers Carl Ernst Winter in Burkersdorf wird heute am 4. Dezember 1889, Nachmittags 1/4 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Dr. Richter in Freiberg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Januar 1890 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 3. Januar 1890, Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 21. Januar 1890, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt,

von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. Januar 1890 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Frauenstein.

Colbitz.

Veröffentlicht: Friedlein, Gerichtsschreiber.

Zwangs-Versteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen Carl Friedrich Louis Kempe eingetragenen Grundstücke:

1. Wohnhaus und Wiese, Folium 90 des Grundbuches, Nr. 92 des Brandkatasters, Nr. 16 und 16a des Flurbuches für Nassau, nach letzterem — ha 24,4 a groß, mit 34,98 Steuereinheiten belegt, auf 4275 M. geschätzt,
2. Feld, Folium 206 des Grundbuches, Nr. 940e des Flurbuches für Nassau, nach letzterem 1 ha 33,7 a groß, mit 17,51 Steuereinheiten belegt, auf 1125 M. geschätzt,

sollen im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und ist

der 14. Januar 1890, Vormittags 10 Uhr, als Anmeldetermin,

ferner

der 31. Januar 1890, Vormittags 10 Uhr, als Versteigerungstermin,

sowie

der 13. Februar 1890, Vormittags 10 Uhr,

als Termin zu Verkündung des Verteilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf den Grundstücken lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Frauenstein, am 2. Dezember 1889.

Königliches Amtsgericht.

Colbitz.

Allgemeiner Anzeiger.

Donna Diana, oder Stolz und Liebe!

Lumpenkönig!

Puppenstuben-Capeten,

empfehlte reizende Muster, **F. Major, am Kirchplatz.**

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zur gefälligen Kenntniss, daß ich mein Lager von

Spielwaaren, Namentassen

und anderen passenden Weihnachts-Geschenken reichhaltig sortirt habe und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch. **Pulsniger Topf-Geschäft** von **F. verw. Garte, Altenberger Straße.**

Mermelwesten

von den billigsten bis zu den besten, sowie alle **Strumpfwaaeren** in großer Auswahl bei

M. N. Weber, Schmiedeberg.

Dürres Schwartenholz,

à Meter 3 R. 50 Pf., ist vorrätzig in Kröhnert's Mühle in Ammeldorf.

Kulmbacher Exportbier

aus der Export-Dampf-Bierbrauerei von **Hans Peg, Kulmbach** in Bayern, in Gebinden und 1/2 Liter-Flaschen. Das Bier ist von vorzüglichster Qualität und empfehle dasselbe einer geneigten Beachtung.

Hugo Beger's Wwe. Nacht,

Dippoldiswalde.

Knechte, Mägde, Hausmägde, 1 Kinderfrau, Hausmägde, welche im Kochen und Platten bewandert, **1 Mädchen** vom Lande als Stütze der Hausfrau suche für Neujahr. **1 Schirmeister, 1 Mädchen,** 15 Jahre, mit gutem Zeugniß, suchen Stellung. **Ländl. Diensthofen** erhalten 1 M. Vergütung. **Geschäftsstelle des Landwirthsch. Vereins, Frau C. Müller.**

3 Mark Belohnung.

Am Stiftungsfest des Militärvereins zu Schmiedeberg ist ein braunes, mit Seide durchwirktes **Tailentuch** abhanden gekommen. Es wird gebeten, selbiges gegen obige Belohnung im **Gasthofe zu Schmiedeberg** abzugeben.

Eine **Pferdedecke** ist auf dem Wege von Reichenau nach Ammeldorf gefunden worden. Abzuholen bei **Julius Krönert** in Ammeldorf.

Zugelaufen

ist ein **gelbbrauner Hund,** Steuernummer 339 der Amtshauptmannschaft Pirna. Abzuholen in **Altenberg, Rathhausstr. Nr. 207, P.**

Theater in Dippoldiswalde.

(„Reichskrone“.)

Sonntag, den 8. Dezember,

Lumpenkönig.

Große Fosse mit Gesang und Tanz von Zimmermann. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein **Eh. verw. Karichs.**

Montag, wegen Vorbereitung zu Dienstag und Mittwoch, **keine Vorstellung.**

Bretschneider's Restaurant.

Sonntag, von 3 Uhr an,

neubackene Plinzen,

wozu freundlichst einladet **der Obige.**

Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 8. Dezember, **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **W. Seibold.**

Die Beiträge an **Geschoß-, Erb-, Wassersch., Bürger- und Schutzverwandten-Steuer** sind am 1. Dezember a. c. fällig gewesen und bis zum 15. Dezember zu entrichten. Gleichzeitig werden Diejenigen, welche sich mit Entrichtung von **Pacht- und Holzgeldern** etc. im Rückstand befinden, an deren Abführung erinnert.

Stadtkassenverwaltung zu Dippoldiswalde,
den 4. Dezember 1889.
Röniger.

Als praktisches und feines

== Weihnachts-Geschenk ==

empfehle den geehrten Damen mein Lager

hochfeiner Westen

in Matlasse, Seide, Piqué u. s. w.

Die Auswahl in diesen Westerstoffen ist derartig, daß ich allen Ansprüchen gerecht werden kann.

== Stets das Neueste. ==

Markt 17. Emil Heinrich. Markt 17.

Sonntag, den 8. Dezember,

Tanzmusik im Schießhaus.

Es ladet ergebenst ein **C. Hofmann.**

Restauration zu Johnsbach.

Sonntag, den 8. Dezember,

Einzugs-Schmauss, wobei mit **guten Speisen** und **Getränken,** sowie **selbstgebackenen Pfannkuchen** bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **A. Porstein.**

Barthmühle.

Sonntag, den 8. November,

Bratwurst-Schmauss, wozu ergebenst einladet **Hermann Frigische.**

Hotel zur „Tallkoppe“ in Lipsdorf.

Sonntag, den 8. Dezbr., zur **Gausfirmes,**

starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet **E. Klöss.**

Gleichzeitig empfehle ich bei Beginn der Winter-Saison meine **ausgebehten, eleganten, stets gutgeheizten Lokalitäten** einem geneigten Besuche.

Separate Zimmer, sowie der Saal stehen bei vorheriger Bestellung gut geheizt zur Verfügung. Anerkannt **gute warme und kalte Speisen** und **Getränke** zu jeder Tageszeit.

ff. Kaffee mit Gebäck, Biere aus den renommiertesten Brauereien direkt vom Faß. Stallung ist genügend vorhanden.

Schießhaus Dippoldiswalde.

Montag, den 9. Dezember,

I. Abonnement-Concert

der **Stadtmusikkapelle,**

unter gefälliger Mitwirkung hiesiger guter Kräfte.

Programm.

Ouverture zur Oper: „Die Fugentoten“ von Weber. Erinnerung an **R. Wagner's Lannhäuser,** arrangirt von Hamm. Doppel-Variationen für Oboe und Flöte von **E. Bach.** Adagio aus der „Orford-Sinfonie II.“ von **Haydn.**

Ouverture zur Oper: „Schiffbruch der Medusa“ von Reisinger. Recitativ und Arie aus den „Vier Jahreszeiten“ von **J. Haydn.** (Gesang. Bass-Solo.) Kländchen. Cello-Solo, von **Hertel.** „Wiener Bonbons.“ **Walzer** von **Joh. Strauß.**

== Ball ==

Anfang 1/8 Uhr. — Eintritt 60 Pf.

Billets im Abonnement 2 Stück 1 R., Familienbillets 6 Stück 2 R. 40 Pf. sind noch vorher beim Unterzeichneten zu bekommen. Hochachtungsvoll **Hermann Hoppe, Stadtmusikdir.**

Schützen-Gesellschaft Dippoldiswalde.

Die im letzten Jirular bereits angekündigte statutengemäße **General-Versammlung** findet **Sonnabend, den 7. Dezbr., Abends 8 Uhr,** im „Stern“ allhier statt. Die **Vorsteher.**

Heitrer Blick.

Sonntag, den 8. Dezember,

Unterhaltungs-Abend.

Die geehrten Vereinsdamen werden hierdurch freundlichst eingeladen. — Anfang 8 Uhr. — Gäste sind willkommen. Die **Vorsteher.**

Eis-Club.

Morgen Sonntag, Nachm. 3 Uhr, bei günstiger Witterung **Concert.**

Mitglieder frei, Gäste 30 Pf. Eintritt außer der Fahrmarke. — **Mitgliedskarten** sind bei unserem Kassirer, Herrn Kaufmann **Bemmann, Altenberger Straße,** zu haben, auch nimmt der **Bahnwärter** Anmeldungen entgegen, doch ist dabei der Betrag sofort zu entrichten. Der **Ausschuß.**

Verein junger Landwirthe zu Dippoldiswalde und Umgegend.

Sonntag, den 8. Dezember, Nachm. punkt 3 Uhr, im **Bahnhofshotel zu Dippoldiswalde**

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Protokoll. 2. Vortrag des Herrn **Oskar Kaiser-Niederseblig: „Ueber Wiesenbau.“** 3. Jahresbericht. 4. Rechnungsablegung. 5. Wahl der nach § 14 der Statuten auszuführenden, jedoch wieder wählbaren Vorstände. 6. Fragelasten. 7. Gesellschaftlicher Theil. — Gäste sind herzlich willkommen. — Um zahlreichen Besuch bitten **d. V.**

Wohltätigkeits-Verein Sächsische Fechtshule (Verband Sadisdorf und Umg.)

Sonntag, den 8. Dezember,

Vereinskränzchen und Tanzmusik im Gasthof zu Albersdorf,

wozu alle Mitglieder, sowie auch Nichtmitglieder, der guten Sache wegen, **sechtbrüderlich** eingeladen werden. Der **Gesamtvorstand.**

Landwirthschaftl. Verein Pössendorf. Versammlung

Mittwoch, den 11. Dezember, Abends 6 Uhr. Tagesordnung: 1. Das **Schweineeinfuhr-Verbot.** 2. Die **Dienst-Vermittlungsstelle.** 3. Enquete über **Weizenbrand.** 4. **Neuwahl.**

Zahlreichen Besuch erwartet **der Vors.**



Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 145.

Sonnabend, den 7. Dezember 1889.

55. Jahrgang.

Fernisches.

Was für ein Unheil ein alter Stiefel anrichten kann, zeigt folgender Fall, der sich dieser Tage vor dem Schwurgerichte zu Nordhausen abspielte: Um die Zeit des lieblichen Pfingstfestes schlug der Karrousselbesitzer Hr. König in dem stillen Dörfchen Berga sein Rundreise-Institut auf, welches sich auch fleißiger Bemühung von Jung und Alt erfreute. Nur ein alter Stiefel, welcher von der Wiese mitten ins Karroussel hineingeworfen wurde, störte die Zufriedenheit des noch jugendlichen Unternehmers, so daß dieser wuthentbrannt das corpus delicti ergriff und damit dem vermeintlichen Missethäter, dem zehnjährigen Sohn des dortigen Gemeinbedieners, gehörig den Kopf „verföhnte“. Leider war er aber an den Unschuldigen gekommen und hatte diesem Unschuldigen durch den Schlag eine klaffende Kopfwunde verursacht, die, arg vernachlässigt, laut ärztlichem Gutachten den Tod des Knaben nach sich zog. Der unglückliche, seiner überreichten That geschändete Karrousselbesitzer wurde nun von dem Schwurgerichtshofe wegen fahrlässiger Tödtung zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

(Mangelhafte Kenntnisse in der Anatomie.) Ein Bäuerlein, welches von heftigen Zahnschmerzen geplagt wurde, begab sich nach langem Jögern endlich doch zum Zahnarzt, um sich dort den Peiniger ausreißen zu lassen. Der Herr Doktor nöthigt es zum Sitzen und zwar in Ermangelung eines Polsterstuhles auf einen Rohrstuhl, dann kramte er in seinen verschiedenen Instrumenten herum, bei deren Anblick es dem Bauer heiß und kalt über den Rücken lief. Endlich hatte der Doktor die richtige Zange, ein wahres Ungeheuer, gefunden und näherte sich mit verbindlichem Lächeln seinem Patienten, um die Operation zu beginnen. Der aber bis in seiner Todesangst die Zähne fest aufeinander, war auch durch kein Jureben zu bewegen, den Mund zu öffnen. Was thun? Der gute Landdoctor, dem ähnliche Patienten schon öfter vorgekommen sein mochten, befaß sich einen Augenblick, dann hatte er ein „rettendes“ Mittel gefunden: er rief seinen Jamulus, gab ihm heimlich eine große Nadel und stellte ihn hinter dem Bauern auf; er selbst sah zu demselben Posto. Auf ein gegebenes Zeichen sticht der Jamulus energisch durch das Rohrgeläch der Sessels, der Patient fährt brüllend mit aufgesperrtem Mund in die Höhe, im selben Augenblicke ist aber die Zange auch schon drinn und — wusch, der Zahn heraus. Das Bäuerlein aber sieht verblüfft da, reißt sich den von der Nadel getroffenen Körpertheil und bricht in die erstaunten Worte aus: „Dunnewetter, hat der aber eine lange Wurzel gehabt!“

Regensburg. (Zad der Aufschlicher.) Eine hübsche junge Dame von hier hatte am letzten Sonnabend Abend ein Abenteuer zu bestehen. Sie ging nämlich gegen 8 Uhr nach dem Bahnhofe, als in der Bahnhofstraße ein Herr auf sie zutrat und sie ziemlich dach am Arme faßte. Voller Schrecken schrie die Dame: „Ihr Leut, Ihr Leut!“ „Sind Sie doch still, ich bin er ja gar nicht!“ war die ängstliche Antwort, „ich bin ein Reisender aus Frankfurt und mache in Spigen, Blumen und Wandern. Ich habe Sie für eine mir bekannte Dame aus einem Konfektionsgeschäft gehalten!“ Sprach und schlug sich seitwärts in die Wäsche.

Brand in einer amerikanischen Zeitungs-Redaktion. In Minneapolis (Minnesota) ist ein Londoner Telegraphenamt am Sonnabend Abend das Gebäude der Zeitung „Tribüne“ niedergebrannt. Das Feuer entstand im

drüsten Stock des 8 Stockwerke enthaltenden Schauses. Gegen hundert Seher, Redakteure und Telegraphisten befanden sich im siebenten Stockwerke. Die Flammen ergriffen die Hauptfliege und den Aufzug und schnitten dadurch den Betroffenen den Rückzug ab. Die Seher wurden durch das Feuer ins Wohnzimmer getrieben, wo sie die Aufstellung einer Rettungsleiter erwarteten. Mehrere sprangen auf die Straße hinab und wurden zerschmettert. Einer der Seher, welcher auf dem Gesims stand, tödtete sich durch einen Revolverschuß. Die Redakteure wurden auf der Nordseite, wo ein Rettungsapparat angebracht war, gerettet. Professor Olsen, durch den Rauch gelendet, stürzte aus dem fünften Stockwerk. Ein Telegraphist meldete die Feuerabruht nach New-York und sprang dann aus dem Fenster; er wurde zerschmettert. Gegen 20 Personen sind umgekommen.

(Der Leuchtturm von Housholm.) Vor Kurzem ist dieser Leuchtturm, welcher die mächtigste Lichtquelle der Welt besitzt, dem Betrieb übergeben worden. Derselbe ist nach dem „Elektrotechnischen Anzeiger“ 65 Meter hoch und sein Strahl hat eine Leuchtkraft von 2 Millionen Kerzen, so daß man ihn noch 35 englische Meilen weit wahrnehmen kann. Zur Speisung der Lampen dienen zwei magnetische Maschinen. Durch die starke Lichtquelle werden tausende von Vögeln angelockt, die gegen die Scheiben fliegen und mit zerschmettertem Kopfe todt niederfallen.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

23. Sitzung am 29. November 1889.

Anwesend die Stadtverordneten Wendler, Vorsteher, C. Schmidt, Rende, Wallter, Ebert, Ulbrich, O. Schmidt, Reichel und Müller.

1. Das Kollegium bewilligte aus der Sparkasse 1800 M. und 1000 M. Darlehn an Grundstücksbesitzer.

2. Da das bauliche Wesen bei der Stadtgemeinde so zugenommen hat, daß man nicht länger einem Rathsmitgliede zumuthen kann, dasselbe ohne jede fachmännische Beihilfe zu leiten und zu beaufsichtigen, so hat der Stadtrath beschlossen, einen Bauverwalter, der die Baugewerkschule besucht hat und sich zum Bahnmeister-Assistenten qualifizirt, mit einem Gehalte von 1000 M. anzustellen und diese Stelle auszuschreiben. Das Kollegium glaubt, daß für 1000 M. eine gute Kraft nicht erlangt werden wird und beschloß, die Anstellung eines Bauverwalters zwar zu genehmigen, für diese Stelle aber einen Gehalt von 1200 M. zu bewilligen und den Stadtrath zu ersuchen, diesem Beschlusse beizutreten.

3. Dem Waldwärter Leichert bewilligte man auf sein Ansuchen für das Jahr 1889 eine Gratifikation von 60 M. aus der Sparkasse.

4. Von dem Rechnungswert der Kaltwasserbadeanstalt auf 1889 nahm man Kenntniß, genehmigte dasselbe und beschloß, 2 M. 33 Pf. Fehlbetrag aus der Stadtkasse zu bewilligen.

5. Kam der vom Schulausschuß aufgestellte Voranschlag über die Erfordernisse der hiesigen Stadtschule nebst Fortbildungsschule für das Jahr 1890 und die hierzu vorhandenen Deckungsmittel zur Beratung. In denselben sind eingestellt:

A. Ausgaben:

1,886 M. — Pf. Abzahlung auf die Schulbaukult,
814 „ — „ Kapitalzinsen,

18,050 M. — Pf. Besoldungen und Renumerationen bei der Stadtschule,
384 „ — „ Renumerationen bei der Fortbildungsschule,
180 „ — „ Pensionszulage,
1,286 „ — „ Bau- und Reparaturauswand,
247 „ — „ für Vermehrung und Unterhaltung des Inventars,
100 „ — „ für Anschaffung von Lehrmitteln,
100 „ — „ für Unterrichtsbedürfnisse,
124 „ 48 „ Staats- und andere Abgaben,
500 „ — „ für Heizung und Beleuchtung,
181 „ 66 „ Pensionsbeiträge,
300 „ — „ außerordentliche Ausgaben.

24,153 M. 14 Pf. Summa.

B. Einnahmen:

217 M. 76 Pf. Kapitalzinsen,
5,500 „ — „ eingehende Schulgelder und Schulgeldreste,
1,061 „ 40 „ Grundsteuer-Uberschuß vom Staate,
500 „ — „ Kaufabgaben,
181 „ 66 „ restituirte Pensionsbeiträge,
125 „ 50 „ für früher gewährtes Deputatholz,
50 „ — „ Insgesamt.

7,636 M. 32 Pf. Summa.

Das Kollegium genehmigte diesen Voranschlag in der Höhe von 24,153 M. 14 Pf. Bedürfniß, welchem 7,636 „ 32 „ Deckungsmittel gegenüber stehen, so daß ein Fehlbetrag von 16,516 M. 82 Pf.

verbleibt. Der letztere betrug auf 1889 nur 15,553 M. 82 Pf., hat sich aber durch die Alterszulagen und Erhebung einer Hilfslehrerstelle zur ständigen Lehrerstelle und Bauauswand erhöht.

6. Die große Uebe bei der vormaligen Menden-Mühle muß der Sicherheit halber und zur Verhütung von Unglück mit einer Verankerung versehen werden. Das Kollegium beschloß, den Stadtrath zu ersuchen, diese Verankerung recht bald in Ausführung bringen zu lassen. Der diesfällige Aufwand wird hietzeits bewilligt.

Dippoldiswalde, am 30. November 1889.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
W. Wendler, Vorsteher.

Tages-Gedenklblätter für's Weltlicher Jubeljahr 1889.

7. Dezember.

1532. Kurfürstin Mutter Anna als dänische Prinzessin geboren.
1866. Wahlgeseß für den Reichstag des norddeutschen Bundes.

8. Dezember.

1812. Die Sachsen unter General von Thielmann treffen auf dem Rückzuge aus Rußland in Wilna ein, wo sie sich zum ersten Male wieder sammelten und auswärts.
1835. Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth.

9. Dezember.

1771. Mandat des Kurfürsten von Sachsen über den Anbau von Tabak.
1774. Heinrich von Grünau, der ehemalige Page am Hofe zu Dresden, nach dem ein Feindvorsprung auf der Festung Königstein das Pagenbett heisst bis zum heutigen Tage, stirbt im 107. Lebensjahre als armer Mann zu Schmilt bei Bischofswerda.

Meine Wirthschaft.

ca. 30 Scheffel Areal, beabsichtige wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Neue Gebäude und Alles in gutem Stande.

August Wüttner, Johsbad Nr. 28.

Photograph. Atelier Glashütte.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit im Atelier, Mühlstraße 95 h, in der Nähe der Post, statt.

Bernh. Buchmann, Photograph.

Mäßige Preise und nur gute Bilder.



Robert Gutte, Uhrmacher, Schmiedeberg.

empfehlte neue Taschenuhren zu billigen Preisen, desgl. Uhrketten, vergoldet und vernickelt. Für jede bei mir gekaufte Uhr übernehme ich 1 Jahr Garantie. Reparaturen an Wand- und Taschenuhren aller Art werden in kurzer Zeit gut und billig ausgeführt.



Die in langjährigem Gebrauche bewährten extra stark versilberten
Löffel, Messer, Gabeln, Kaffeelöffel,
Vorlegelöffel, Kuchenheber, Blumenvasen,
Auffäße, Zuckerkörbchen, Theekannen etc.

empfehlte als

praktische Weihnachts-Geschenke

zu billigsten Preisen

L. Rob. Wunderlich, Goldarbeiter,
Freiberger Strasse.

Puppen-Perrücken

von ausgekämmten Frauenhaaren fertigt elegant und billig
M. Schubert, Friseur, am Markt.

Ballfächer

von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt
Robert Kunert Nachfolger.

Uhrketten

in Gold, Double, Talmi, Nidel etc., empfiehlt in den neuesten Mustern zu billigsten Preisen

Bernh. Dietrich,

Uhrmacher,

Dippoldiswalde, Schulgasse Nr. 137.



Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** hiermit zur gefl. Kenntniss, das ich mein reichhaltiges Lager in

Christbaumschmuck, Spielwaren in Blech

in den verschiedensten Mustern bereit halte.

Auch sonstige passende Weihnachts-Geschenke in **Lampen, Blech- und Emaille-Geschirr** bester Qualität bringe ich in Erinnerung. — Bei allen vorkommenden **Klempner-Arbeiten** halte mich bestens empfohlen.

Reparaturen schnell und billig.

Arno Fahnauer,

Klempnerei Schmiedeberg.

Pfefferkuchen.

Wichtig für Händler!

Großartige Auswahl mit prachtvoller Ausführung.

Tafeln, braun und weiß,

Figuren, braun und weiß,

vom Kleinsten bis zum Größten, von allen Sorten und Gattungen, welche nur existieren.

Weiter empfehle ich **Pfeffernüsse**, braune und weiße **Zungen, Pflastersteine, Spitzkugeln** und braunen **Reibekuchen** in Tafeln und ausgewogen.

Händler hohen Rabatt.

Einer gütigen Beachtung entgegengehend, zeichnet hochachtungsvoll **Rich. Knorr, Pannachs Nachf.**

Schlittschuhe mit Riemen, Schlittschuhe „Salifay“, Schlittschuhe „Sero“

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Robert Kunert Nachf.

Wer sich vor Erkältung schützen und nebenbei viel Geld ersparen will, der schmiere Sommer und Winter sein Schuhwerk nur mit dem preisgekrönten und weltberühmten

● **Kronen-Federkonservierungs-Sett.** ●

Vorrätig in großen Dosen à 30 Pf. bei

Bruno Scheibe, Kirchplatz.

Billigste Einkaufsquelle

der hiesigen Gegend

in sämtl. Spielwaren, Kurz- und Galanteriewaaren bei

Th. Kirsch, Reinhardtsgrima.

Schöne Spritze,

Stück 5 Fig., 10 Stück 40 Fig., Schoa 220 Fig., empfiehlt

Hermann Henke, Glasbütte.

Missporin

ist ein neuentdecktes, erprobt unfehlbares Mittel gegen **Hausschwamm**, sowie jede **Schimmelbildung**.

Ein einmaliges Bestreichen inficirter Gegenstände mit **Missporin** genügt, um jede Schwamm- und Pilzbildung sofort zu zerstören und für immer verschwinden zu machen.

Missporin ist daher selbstverständlich ein vollkommenes Schutzmittel gegen Hausschwamm, sowie Schimmelbildung und empfiehlt sich dessen Anwendung als absolutes Vorbeugungsmittel an feuchten die Schwamm- und Pilzbildung begünstigenden Orten.

In schwammbefallenen Räumen genügt ein einfaches Begießen der Dielen, des Gebälks etc. mit **Missporin**, um den Schwamm gänzlich zu vernichten und auszurotten.

Missporin ist weder von auffallendem Geruch noch ätzend, kann daher überall ohne Nachtheil angewendet werden.

Zu haben bei

F. Rheinschüssel.

Nur Neuheiten

in Ball- und anderen Kleiderstoffen, sowie fertigen Damen-Mänteln und Jackets

findet man in reichster Auswahl bei

Richard Heinrich,

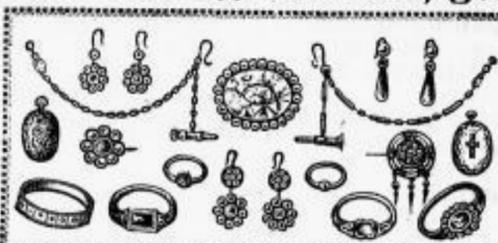
Oberthorplatz 144, gegenüber dem rothen Hirsch.

L. Rob. Wunderlich, Goldarbeiter, Freiburger Straße.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Gold- u. Silber-Schmucksachen

in den neuesten und geschmackvollsten Mustern



empfiehlt zu

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Gold- u. Silber-Schmucksachen

in den neuesten und geschmackvollsten Mustern

— Weihnachts-Geschenken —

L. Rob. Wunderlich, Goldarbeiter, Freiburger Straße.



Wollene Frauen-Strümpfe von 40 Pf. an.

Wollene Männer-Socken von 30 Pf. an.

Wollene Kinder-Strümpfe von 20 Pf. an.

Wollene Männer-Jacken von 2 M. an.

Faust-Handschuhe von 50 Pf. an.

Drescher-Handschuhe von 50 Pf. an.

Feine wollene Damen-Strümpfe bis 2 Mark.

Feine wollene Männer-Socken bis 2 Mark.

Hermann Näser, Markt und Herrengasse.

Für **Brillenbedürftige.**



Für **Brillenbedürftige.**

Ein jeder Brillenbedürftige überlege sich, welche Erleichterung und Schonung den Augen durch Anschaffung einer gut passenden Brille oder eines Klemmers zu Theil wird.

Infolge gehöriger Fachkenntnisse und mit Hilfe meiner genau nach Vorschrift angefertigten **Probirbrille** bin ich im Stande, nach vorheriger Anprobe für jedes Auge ein **wirklich gut passendes Glas**, sowie **Gestelle**, je nach Wunsch in Gold, Double, Nidel oder Stahl, anzufertigen.

Indem ich ersuche, mich bei Bedarf berücksichtigen zu wollen, mache ich nochmals darauf aufmerksam, daß ich keine Brille ohne vorherige genaueste Prüfung abgebe und dabei die **billigsten Preise** berechne.

Hochachtungsvoll

M. Räder, Optiker und Mechaniker,
Dippoldiswalde, im Gasthof zur „Sonne“.

Born & Dauch, Caffee-Import, Dresden, Seestr. 15.

Vorteilhaftester Bezug von Robcaffee aller Produktionsländer. — Preisverzeichnis zu Diensten.

LOOFAH

- Einlege-Sohlen,
- Frottirartikel,
- Seiflappen,
- Badepantoffeln.

Prämiirt 1888 Barcelona, Brüssel, Ostende.

Allein-Verkauf für Dippoldiswalde: Herr **Herm. Lommatzsch**, Droguenbandlung.

Deutsche Loofah-Waarenfabrik Halle a. S.

Rothe Schutzmarke.

H. Wickel.

Rothe Schutzmarke.

Frisch eingetroffen:
2000 Stück Pöklinge,
 à Stück 4, 5 und 6 Pf.,
3 Stück 10 Pfennige
 bei August Frenzel.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Puppen,
 angekleidet und unangekleidet,
Puppenköpfe, unzerbrechlich,
 in Wachs und Porzellan,
Puppenkörper, beweglich und unbeweglich,
Puppenhüte,
Puppenarme und -Beine,
Puppenschuhe und -Strümpfe,
Puppenschirme und -Fächer
 empfiehlt billigt

Robert Kunert Nachfolger.

Bei Einkauf von Wintersachen
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager von
 Lamas und Flanellen zu Kleidern und Röcken,
 Hemden, Jacken- und Blousen-Barchenten,
 halbwoollenen Rockzeugen, sowie fertigen
 Hemden, Jacken, Röcken, Kinderkleidchen,
 Schürzen in großer Auswahl,
 sämtl. Strumpfwaren, Strickgarnen,
 Normalhemden, Leibjacken, seidenen und
 wollenen Shawls, Haie- und Kopftüchern,
 Kopfbüden, Toiletentüchern u. A. m.
 und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.
W. Zager, am Markt.

Bernh. Dietrich,
 Uhrmacher,
 Dippoldiswalde, Schulgasse 137,
 empfiehlt sein reichsortirtes Lager aller
 Arten Herren- u. Damen-Uhren,
 Regulateure, Stand-, Wand-
 und Wecker-Uhren etc., sowie
 echte Gold- und Double-Schmucksachen,
 unter Garantie zu den billigsten Preisen.
 Reparaturen werden gut und billig aus-
 geführt.

Puppenwagen und Fahrstühle
 in großer Auswahl empfiehlt billigt
Oskar Wilke,
 Altenberger Str. gegenüber der Schule.

Christbaum-Konfekt!
 (delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den
 Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen
 3 Mark Nachnahme.
 Kiste und Verpackung berechne nicht.
 Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Pillniger Str. 47b.

Nützliche Weihnachts-Geschenke
 von den Einfachsten bis zu den Eleganteren empfiehlt
 in reichhaltiger Auswahl
Robert Kunert Nachfolger.

Wasch- u. Wring-Maschinen
 empfiehlt **Oscar Heinzmann, Holzwaarenfabr.,**
 Dippoldiswalde.

Husten,
 Keuchhusten, Brust-, Hals- und Lungenleiden,
 Verschleimungen, Heiserkeit u. chronische Katarrhe
 heilt man in kurzer Zeit durch
Böttger's Husten-Tropfen.
 Nur echt in Fl. à 50 Pf. in den Apotheken.

Birkenbalsamseife
 von Bergmann & Co. in Dresden,
 ist durch ihre eigenartige Komposition die einzige
 Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser,
 Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände be-
 seitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt.
 Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei
Aug. Frenzel.

➖ Ausverkauf von Goldwaaren und dergl. ➖

zum Selbstkostenpreis und auch darunter, als:
Armbänder, Broschen, Halsketten, Kreuze, Medaillons,
Ohrgehör, Ringe, Uhrketten u. s. w.
 Ebenso empfehle **goldene, silberne und neusilberne Taschenuhren,**
Regulatoren, Wanduhren und Reisewecker.
 Auch die Preise der Uhren habe ich so niedrig als nur möglich gestellt.
Salmi- und Nickel-Uhrketten und -Schmuckwaaren in großer Auswahl.
 Wer ein **schönes** und dabei **sehr billiges Weihnachts- oder Geburts-**
tags-Geschenk auf den Tisch legen will, **der komme und kaufe.**

A. S. Bucher.

Christbaumständer,
Christbaumschmuck,
Christbaumdillen
 empfiehlt **Robert Kunert Nachf.**

Waltsgott's verbessertes Rußextrakt, die
 besterzeugende

Haarfarbe
 in schwarz, braun und blond, frei von jeder
 schädlichen Substanz, echt nur mit Schutz-
 marke (Lauve), in Flaschen à 2,5 und 1,5 M., und
Rußöl,
 ein feines, haarfärfendes und dunkelndes
 Haaröl, in Flaschen à 60 Pf., sowie
Höne's Enthaarungs-Pulver
 zur leichten, die Haut nicht im geringsten angreifenden
 Entfernung aller lästigen Arm- und Gesicht-
 haare, empfiehlt die
Apotheke zu Dippoldiswalde.

Christbaum-Konfekt,
 delikat im Geschmack, versendet in Kisten mit ca. 450
 Stück Inhalt, darunter große Stücke und seltene Neu-
 heiten, oder mit ca. 900 kleineren Stücken für nur
 3 M., sowie die Kiste mit 450 Stück Inhalt 2. Qua-
 lität für 2 M. gegen Nachnahme.
S. Lissauer, Dresden 16.

Künstliche Zähne
 werden schmerzlos eingeseht.
Plombiren u. Reinigen
 billigt. — Für Brauchbarkeit
 der Zähne, sowie Haltbarkeit der Plomben garantiere.
L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler,
 Dippoldiswalde, Freiburger Str. 209.

Schlittschuhe,
 von den einfachsten bis zu den elegantesten,
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Th. Kirsch, Reinhardtsgrimma.

Gold- und Silberwaaren,
 als:
Armbänder, Broschen, Ohrringe, Garni-
turen, Kreuze, Medaillons, Herren- und
Damenketten, Ringe, massiv goldene Trau-
ringe, Stück von 5 M. an, empfehle zu den billig-
sten Preisen unter anerkannt reellster Bedienung.
 Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von
Haarketten in 21 verschiedenen Mustern von 1 M.
 an, **Haarketten-Beschläge,** Stück von 3 M. an.
Adolf Zechendorf, Juwelier-Geschäft,
 Dresden, Marienstraße 9.

Zum Weihnachts-Feste
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Spielwaaren
 aller Art
 zu äußerst billigen Preisen
Robert Kunert Nachfolger.

Holz-Kauf-Gesuch.
 Stehende Holzparzellen in jeder Größe werden stets
 zum höchsten Preis zu kaufen gesucht. Offerten sind
 niederzulegen unter **Z. Z. 100** in der Exped. d. Bl.

Neue und getragene Herren-Kleidungsstücke,
 Schuhwerk und sehr schöne Federbetten
 verkauft zu den bekannten billigen Preisen
A. Hesse, Dippoldiswalde,
 der Schule gegenüber.

Hierdurch empfehle ich dem
 geehrten Publikum von
Reinhardtsgrimma
 und **Umgegend**
 mein vollständiges Lager von
Brillen und Pincenez
 aus der Rathenower Brillen-Fabrik des Herrn
R. B. Stein. Da das Beste für das Auge gerade
 gut genug ist, führe ich nur Gläser der besten Qua-
 lität. Nur für das Auge passende Brillen gebe ich
 ab. Die Preise richten sich ganz nach Auswahl der
 Gestelle. — Gleichzeitig empfehle ich mein
Gold-, Golddouble- und Silberwaaren-
 sowie mein **Uhren- u. Uhren-Reparatur-Geschäft.**
 Sämtliche Reparaturen
 an **Brillen, Goldwaaren, sowie Uhren**
 werden zu den billigsten Preisen gewissenhaft ausge-
 führt.
 Hochachtungsvoll ergebent
H. Winter, Uhrmacher,
Reinhardtsgrimma.

Alle Arten Puppen, Spiele
 und
Christbaumschmuck
 empfiehlt äußerst billigt
Reinhardtsgrimma. Th. Kirsch.

Für Hafer
 zahlt höchsten Preis
Oswald Lotze,
 am Bahnhof.

Schlachtpferde
 kauft zum höchsten Preis
Bruno Ehrlich in Deuben.

Sommerrübsen,
Wicken,
Erbsen
 suchen zu kaufen
Standfuss & Tzschöckel,
 Bahnhof Dippoldiswalde.

3 Mechaniker
 werden sofort gesucht von
W. Funke, Glashütte.
Ein Stuhlbauer-Lehrling
 wird gesucht von
Max Schwarz in Rabenau Nr. 83b.
 Suche zu Neujahr einen
tüchtigen Knecht, guten Pferdewärter.
H. Jungnickel, Holzhandlung, Schmiedeberg.
Ein Müller
 findet als zweiter Stellung.
Stadtmühle. C. Renger.



Ernst Fabian

Uhrmacher,
Schmiedeberg,
empfiehlt sein großes Lager
aller Arten Uhren, als:
Taschen-Uhren
mit und ohne Kronenaufzug,
Regulateure
mit und ohne Schlagwerk,

Wand-Uhren, Schotten- und Reisewerker,
sowie hübsche Auswahl in
Edel-, Nickel- und gewöhnlichen Ketten
zum bevorstehenden Weihnachtsfeste als passende
Geschenke bestens.

Robert Kunert Nachfolger



empfiehlt sein großes Lager von
**Porzellan-, Steingut-
und Glaswaaren**
in allen Qualitäten und Preis-
lagen.

Kalender.

Löbe, Landwirtschaftlicher Kalender,
Menzel & Leugerke, Landwirtschaftl. Kalender,
Graf zur Lippe, Landwirtschaftl. Kalender,
Langsdorff, Landwirtschaftlicher Kalender,
Forst- und Jagdkalender,
Dankkalender,
Gartenkalender,
Mühlkalender,
Jugendkalender,
Amtskalender,
Abreißkalender,
Taschenkalender,
sowie alle anderen
Volks- und Wirtschaftskalender
empfiehlt die

**Buchbinderei und Buchhandlung von
L. Kästner, am Markt.**

Neu! Christbaum-Konfekt. Neu!

Schönste Zierde für den Weihnachtsbaum.
1 Kiste circa **460 Stück = 3 Mk.,**
Kleine 1 Kiste circa 900 = 3
per Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt.
Ich führe nur beste Waare.
E. A. Müller, Dresden, Schulgutsstr. 11.

Weit unter d. Einkaufspreis

wegen Aufgabe des Geschäftes
verkaufe mein gut sortirtes Lager von
**Ueberziehern, Stoffen, ganzen An-
zügen, einzelnen Gegenständen.**
**Dresden, Galeriestraße Nr. 11, 1. St.,
im Bäckerhause. L. Herzfeld.**

In einer Nacht

wird das Wunder vollbracht!
Alle **Unreinigkeiten der Haut,** als: Flechten,
Sommerprossen, Ausschläge jeglicher Art, übel-
riechenden Schweiß, beseitigt sofort die
Carbol-Queer-Schwefel-Seife
(1 Stück 50 Pfg.)
von **Leonhardt & Krüger, Dresden.**
In **Dippoldiswalde** zu haben bei
Hermann Lommatzsch.

Bernh. Knauth's

Arnica-Haaröl,
das **Unschädlichste und Wirksamste** gegen
Haarausfall und Kopfschuppen.
Sein **Schwindel-Präparat.**
Fläschchen zu 50 und 75 Pfg., allein **echt**
in **Dippoldiswalde** bei **H. Lommatzsch,**
" **Glashütte** " **Friedrich Rabner jr.,**
" **Rabenau** " **Carl Köber.**



Dippoldiswalde.

Was ist wohl ein nützlicheres und schöneres
Weihnachts-Geschenk
als ein guter und dauerhafter

Regenschirm?

Davon empfehle mein **grosses Lager** in 26 verschie-
denen Qualitäten, von bestem Stahl (kein Draht!) und hoch-
eleganten Stöcken, das Stück von 1 Mk. 75 Pf. an, bis zu den
besten **Gloria- und Seiden-Schirmen.**
Mein Fabrikat ist durchaus ein reelles und gutes, verkaufe aber
trotzdem ebenso billig, wie jede andere Konkurrenz in Dresden.

Carl Reichel, Schirmfabrikant.

Oscar Näser Kirchplatz.	Weihnachts- Geschenke. Grösste Auswahl. Billigste Preise.	Oscar Näser Kirchplatz.
Kleiderstoffe. Ball-Kleiderstoffe. Winter-Mäntel. Paletots und Jackets. Tricot-Tailen- und Blousen. Barchent-Blousen. Fertige Unter-Röcke, fertige Schürzen in Atlas, Cachemir u. Luster. Ballkragen, Shawls und Tücher. Kapotten und Fichus. Seidene und halbseidene Damentücher und Shawls.	Inletts, glatt und gestreift, 6/4, 8/4, 9/4. Bettzeuge, weiß und bunt, 6/4 und 9/4 gleiche Muster, 8/4 breit. Leinwand, weiß, in jeder Breite, von 5/4 - 12/4. Barchent, weiß und bunt, für Hemden, Jacken, Blousen etc. 7/4 Kordlana u. Flanel. 9/4 Kleiderlama. Strumpfwaren. Aermelwesten und -Jacken. Unterjackchen. Normal-Hemden. Normal-Hosen.	Bettdecken. Sophadecken, abgepaßt und nach Maß. Bettvorlagen. Kommoden-, Nähtisch- und Tischdecken. Tisch- und Tafeltücher. Servietten und Handtücher. Taschentücher, leinene und baumwollene. Glacé, Wildleder-, Tricot- und Buckskin-Handschuhe. Herren-Shawltücher in Seide, Halbseide und Wolle. Cravatten. Vorhemdchen, Kragen und Manschetten.
Zurückgesetzte Waaren bedeutend unterm Preis.		

Grosse Auswahl von Gold- und Silberwaaren.

Herren- und Damenketten, Herren- und Damen-Medaillons,
Kreuze, Broschen, Ohrringe, sowie ganze Garnituren, Ringe etc.
Goldene Trauringe, Stück von 5 Mark an aufwärts.

Schöne Auswahl von Weihnachts-Geschenken,
Alles in den neuesten, geschmackvollsten Mustern zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausführung von
Reparaturen und Gravirungen aller Art
bei schnellster Anfertigung in eigener Werkstatt.

Georg Unger, Goldschmied und Graveur,
Herrengasse 91. Dippoldiswalde. Herrengasse 91.

Durch langjährige Thätigkeit in den größten Geschäften Breslaus und Dresdens bin ich im Stande, die geschmack-
vollsten und neuesten Sachen zu den denkbar billigsten Preisen zu liefern.

Echt Italienische Weine,
als **Tafel-, Dessert- und Medizinal-Weine,**
der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** zu Berlin, Hamburg, München und Frankfurt am Main
in 1/2-Liter-Flaschen empfiehlt billigt
Apotheke zu Dippoldiswalde.
Preislisten mit Gutachten gratis.

Obermühle Reinhardtsgrimma.
Wegen Räumung meines Lagers
beginnt von heute an ein **großer Weihnachts-Ausverkauf**
in eleganten Herren-Ueberziehern, Damen-Mänteln und Paletots
zu bedeutend herabgesetzten aber festen Preisen.

 Schöne starke Ferkel stehen zum Verkauf bei E. Gaubold, Obercarsdorf.	Zwei junge Zuchttühe, neumelkend, sind zu verkaufen in Dönschten Nr. 5.
---	--

Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 145.

Sonnabend, den 7. Dezember 1889.

55. Jahrgang.

Die Erneuerung des Kartells.

Was nach dem Gange der inneren Politik des Reiches schon längst voraussehen war, ist geschehen, das im Jahre 1887 von den Parteien der Konserativen, der Reichspartei und den Nationalliberalen abgeschlossene Wahlkartell ist von den Vorständen auch für die bevorstehenden Reichstagswahlen erneuert worden. Die Grundzüge des Wahlkartells besagen, daß bei der Aufstellung der Kandidaten der Besißstand der durch das Kartell verbundenen Parteien aufrecht zu erhalten ist, die Kartellparteien also mit vereinigten Kräften in erster Linie um die Erhaltung ihrer bisherigen Reichstagsitze kämpfen werden. In den von anderen Parteien vertretenen Wahlkreisen haben sich die Kartellparteien, wenn sie es für angezeigt halten, in dem betreffenden Wahlkreise zu kandidiren, über einen gemeinsamen Kandidaten zu verständigen. Gelingt in dem betreffenden Wahlkreise die Verständigung der Kartellparteien nicht, so soll der Centralvorstand der genannten Parteien die Einigung herzustellen versuchen. Sollte es dennoch vorkommen, daß in einzelnen Wahlkreisen Kandidaten der Kartellparteien gegeneinander stehen und sollte einer derselben in die Stichwahl kommen, so sollen die Kartellparteien dann in der Stichwahl zusammen für ihren Kandidaten stehen. Die Parteivorstände wollen im Uebrigen dahin wirken, daß in Wahlaufrufen, Ansprachen und Prefartikeln das Zusammengehen der Kartellparteien nicht gefährdet wird. Die Begründung für die Erneuerung des Kartells ist, wie schon oft betont wurde, vom Standpunkte der dem Kartell zugeneigten Parteien, die im Allgemeinen regierungsfreundlich sind, eine politische Nothwendigkeit, wenn die genannten Parteien ihre parlamentarische Machtstellung erhalten wollen. Denn wie die Verhältnisse im Deutschen Reiche nun einmal liegen, ist es für absehbare Zeit entschieden keiner Partei vergönnt, für sich allein eine parlamentarische Mehrheit zu bilden. Selbst wenn man annehmen wollte, daß eine der drei stärksten Reichsparteien, z. B. die Deutsch-Konservative, oder die Nationalliberalen, oder die Centrumspartei, bei den Neuwahlen die Zahl ihrer Abgeordneten verdoppeln würde, so hätte die so verstärkte Partei dennoch keine Aussicht, allein eine sichere Mehrheit zu bilden. Will man die parlamentarischen Geschäfte des Reiches also überhaupt vernünftig behandeln, so müssen mehrere Parteien in gewissen Kardinalfragen sich verständigen, denn sonst giebt es keine Mehrheit im Reichstage, die nach einem einigermaßen geschlossenen Programme arbeiten kann. Es liegt aber doch dann auch sehr nahe, daß diejenigen Parteien, welche über die Unterstützung berechtigter Regierungsforderungen sich verständigt haben, sich auch über die Wahlen selbst verständigen, um dadurch überhaupt zur parlamentarischen Mehrheit zu gelangen. Ein politisches Ideal kann und will unter den geschilderten Verhältnissen das Kartell nicht sein, es ist lediglich eine Maßregel der politischen Zweckmäßigkeit unter den gegebenen Umständen. Die Kämpfe der Parteien stellen wohl das politische Leben dar, aber wenn so gut wie keine Aussicht vorhanden ist, daß eine der vier in Frage kommenden Parteien vollständig über alle anderen obliegen kann, so ist wohl eine An-

näherung einiger dieser Parteien sehr wünschenswerth, damit krasse Parteierklüftungen nicht das ganze politische Leben zur Ohnmacht verdammen.

Die Dresdner Bahnhöfe.

Die Pläne für die Umgestaltung und Erweiterung der Dresdner Bahnhöfe sind nunmehr fertiggestellt und es verlautet darüber Folgendes: Der Grundgedanke ist das ebenso richtige wie dankenswerthe Bestreben gewesen, an die bisherigen Verkehrs- und Erwerbsverhältnisse Dresdens rechts und links der Elbe anzuschließen, jedoch das Vorhandene zu verbessern und zu erweitern, nicht aber die Reizung, das Vorhandene zu mißachten und geringschätzig wegzuworfen in der sehr oft sehr trügerischen Meinung, daß das Neue immer das Bessere sei. Aus diesem Grundgedanken heraus wird der Böhmisches Bahnhof zum Hauptpersonen-Bahnhof Dresdens in dem Sinne erweitert und umgestaltet, daß daselbst die Hauptzüge aller Linien beginnen bez. endigen und durchlaufen. Dabei werden die dem Verkehre nach Böhmen dienenden Gleise und Betriebs-Anlagen so hoch gelegt, daß vom Bahnhofe bis nach Strehlen alle vorhandenen und geplanten Straßen in ihrer jetzigen Höhenlage unter der Bahn liegen. Neben dem Hauptbahnhofe, da, wo jetzt der Cirkus steht, werden für den Vorortverkehr, für die Sonntags-Extrazüge u. s. w. der böhmischen Linie besondere Anlagen geschaffen. Der gesammte Rangir- und Postverkehr wird aus dem Hauptbahnhofe, bez. von den Perrons weg in den jetzigen Güterbahnhof verwießen. In sehr glücklicher Weise ist die schwierige Frage der Hochlegung der Gleise u. s. w. innerhalb des Bahnhofes gelöst, indem 6 Gleisgruppen in jetziger Lage verbleiben und nur 3 hochgelegt werden. Dies bietet einen vorzüglichen Ueberblick des Ganzen und vermindert die lästigen Treppenanlagen und Tunnelgänge im Bahnhofe auf das geringste und unentbehrlichste Maß. Es werden nun Warte- und Restaurationsräume an passender Stelle neugebaut, die nöthigen großen Kartenvorverkauf- und Gepäckräume in den vorhandenen Gebäuden beschafft. Die vorhandenen Hauptgebäude werden erhalten, jedoch zweckmäßig umgestaltet, und in der Hauptsache innerhalb der Grenzen des vorhandenen Grundbesitzes ausgeführt werden. Das Ganze macht einen völlig neuen und höchst günstigen Eindruck, und erzeugt das Gefühl, daß mit den verhältnißmäßig geringsten Kosten auf lange Zeit in zweckmäßiger und ansprechender Weise den Bedürfnissen des Publikums und des Bahnbetriebes volle Genüge geleistet wird. Der Friedrichstädter Bahnhof behält seinen örtlichen Güterbahnhof und eine Personenverkehrsstelle für den Vorortverkehr seiner Linie, wird aber im Uebrigen nach großen Vorbildern zu einem Güter- und Rangir-Bahnhofs ersten Ranges vergrößert und ausgebaut. An der Wettinerstraße wird hinter der Gasanstalt eine für die längsten Personenzüge zureichende Personenverkehrs-Station mit bedeckten Perrons und allem sonstigen Zubehör neu angelegt. Sie bietet, da alle Hauptzüge als solche von und nach dem Hauptbahnhofe laufen, den großen Vortheil, daß man von da ohne Umsteigen jede Reise antreten oder beendigen kann. Eine gleich neue und

große Personenverkehrs-Station wird in Neustadt an der Antonstraße in sehr günstiger Lage hoch hergestellt, in welcher die jetzigen Leipziger und Schleifischen Bahnhöfe in höchst zweckmäßiger und bequemer Weise vereinigt werden. Auch dort erhält der Festtags- und Extrazugsverkehr nach den Vororten besondere Betriebsanlagen. Der Güterzugsverkehr wird durchgehends auf besondere, außerhalb der Personenverkehrs-Stationen gelegte Gleise verwiesen und es macht sich zu diesem Zwecke der Bau einer neuen, nur der Eisenbahn dienenden Elbbrücke nöthig. Auch in Neustadt werden die Bahnanlagen hoch gelegt und es wird eine Verbesserung der dortigen Bebauungspläne angestrebt. Es wird endlich weiterhin Dasjenige gewähnt, was in Dresden der Handels- und Kaufmannstand, sowie die Elbschiffahrt schon längst erstreben, nämlich große Hafen- und Elbverkehrsanlagen nebst Markthallen in guter Lage und zweckmäßige Verbindung mit dem Güterverkehr der Bahnen; so darf Dresden seiner weiteren Entwicklung mit guten Hoffnungen entgegensehen. Der Staatsregierung gebührt voller Dank und ganze Anerkennung für ihre Planungen. Nunmehr wird die Fügigkeit gewonnen, sowohl für die Markthallen, als auch für andere städtische Entwicklungsfragen, z. B. auch für mehrere Bebauungspläne, die unentbehrlichen Unterlagen, im Gegentheile zum bisherigen Stande der Dinge zu gewinnen.

Bitte der Vögel.

Gute Menschen, groß und klein,
Denk an uns, die Vögelin,
Die bei rauher Winterzeit
Hoffen auf Barmherzigkeit.
Krumen, die Ihr könnt entbehren,
Wollen wir sehr gern verzehren,
Auch Kartoffeln, weiß und fein,
Sollen uns willkommen sein;
Denn bei unserer Dürftigkeit
Sind wir jeberzeit bereit,
Unterstützung anzunehmen,
Deren wir uns gar nicht schämen.
Und so wäßen wir dies Blatt,
Weil's so viele Leser hat,
Deren mancher doch besüßet
Dieses kleine Vogelgedicht.
Danbar wollen wir quittiren,
Uns im Frühjahr revanchiren
Durch den herrlichsten Gesang,
Reinsten Harmonienklang.
Und nun unser Ehrenwort,
Daß sich wollen fort und fort
Alle Vögel redlich nähren,
Schädliches Gewürm verzehren.
Also laßt uns Freunde sein,
Gute Menschen, groß und klein.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 5. Dezember.

Auf dem heutigen Kleinviehmarkte waren außer 515 Rälbern und 574 Schweinen, 48 Hammel und 39 Rinder oder in Summe 1176 Stüde zum Verkauf gestellt, von denen 100 Landfleischweine, 26 Hammel und 35 Rinder Ueberflüsse vom letzten Hauptmarkte waren. Außerdem hatte man 64 ungarische Balonier angeliefert, welche in Leichen i. B. geschlachtet worden waren. Sowohl Rälber als auch Schweine hatten klauen Gesichtsang und leicht bezüchete Fettviehorte mußte billiger abgegeben werden als auf dem Montagsmarkte, auf welchem Landfleischweine, je nach Güte, 60 bis 69 M. pro Centner lebendes Gewicht gefollet hatten. Das Pilo Kalbfleisch bezahlte man auch heute wieder mit 95 bis 120 Pf. Rinder und Hammel wurden zu Montagpreisen nur sehr belanglos umgesetzt.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter, Frau Auguste verw. Herzendörfer, sagen hiermit ihren innigsten Dank
Schmidberg, Gaußen u. Großröhndorf, den 5. Dez. 1889.
die trauernden Hinterlassenen.

Gesucht 3700 Mark

gegen Cession einer Hypothekensforderung bei 4 1/2 prozentiger Verzinsung nach vorausgehenden 3000 Mark — auf ein Hausgrundstück mit Garten, Feld und Wiese im Werthe von 12,000 Mark.
Rechtsanwalt Weinert, Dippoldiswalde.

Freiberger Filzschuhe

in größter Auswahl, wie auch dergleichen fein garnirt und gefüttert, empfiehlt billigst
W. W. Weber, Schmiedeberg.

Alle

von anderen Buchhandlungen in Zeitungen und durch Kataloge offerirten buchhändlerischen Artikel sind zu denselben Preisen und denselben Vergünstigungen zu beziehen durch
L. Kästner, Buchbinderei und Buchhandlung, am Markt.

Die allergrößte Auswahl

von Leinwand, weißen und bunten Bettzeugen in allen beliebigen Breiten, Tisch- und Tafeltüchern, bunten Tischdecken, Servietten, Handtüchern, Wischtüchern, Krotfirhandtüchern, Hemdentüchern, allen Sorten Barquenten empfehle einer gütigen Beachtung. Sämmtliche Artikel sind von den allerbilligsten bis zu den besten Qualitäten auf Lager.

Dippoldiswalde. J. G. Hartmann, am Pfortenberg.

Große reinwollene Mannsjacken
 von 2 Mark an,
Jagdwesten von 2 Mark 50 Pfg. an,
grosse Manns-Unterhosen
 von 1 Mark 20 Pf. an,
große Männer-Barchenthemden
 von 1 Mark 20 Pf. an,
große reinwollene Frauenstrümpfe
 von 40 Pfg. an,
reinwollene Mannssocken
 von 35 Pfg. an,
 sowie alle Sorten **Handschuhe** u. s. w.
 empfiehlt

J. G. Hartmann,
 Dippoldiswalde, am Pfortenberg.



Dippoldiswalde,
 Brauhofstraße
 Nr. 310,
 hält sein Lager
 aller Sorten
Regulateure,
Wanduhren,
Reisewecker,
Herrn- u.
Damenuhren
 bestens
 empfohlen.

Größtes Lager
 neuer böhmischer Bettfedern und Dauen.
 Reellste Waare. Allerbilligste Preise.
Wachhilde verw. **Jungnäckel,**
 Dippoldiswalde, Schulgasse Nr. 107.

Schlittschuhe,
Mercur- und Schrauben-Schlittschuhe,
 empfiehlt billigt
Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Hermann Nothe,
Herrngasse Telephon 98
 empfiehlt sein großes Lager in
 wollenen und baumwollenen **Strick-**
 und **Häkel-Garnen,**
Weyher-, Moos-, Tibet-, Mohair- und Kadi-Wolle,
Faust-Handschuhen,
 sowie **Trikot-Stoff** und gestrickte **Handschuhe,**
Strumpfwaren,
Unterhosen, wollene Hemden und **Wor-**
hemdchen, seidene Herren- und Damen-
Sachen, Woll-Schawls für Knaben und
 Mädchen,
Schmucksachen,
 als: **Ohringe, Broschen, Kreuze, Medail-**
lons, Kettchen, Armbänder, Uhrketten,
Cravattennadeln, Topfnadeln,
 jeder Art **Nadeln, Zwirn, Schnüre, Borde,**
Spitze, Knöpfe, Zailenstäbe, Reifen,
Fischbein u. s. w. in guter Qualität und zu den
 billigsten Preisen.

Sauerkraut
 empfiehlt **Richter, große Wassergasse.**

Für Fleischer!
 Jede Woche zweimal **frischge-**
schlachtete Bakoner zu Dresdner
 Tagespreisen. Auf Wunsch auch ins Haus.
Johann Sulzberger,
 Dippoldiswalde, am Markt.

Eine tragende Stute,
 braun, 7 Jahre alt, fromm, zuverlässig, Ader- und
 Wagenpferd, ein- und zweispännig gehend, ist zu ver-
 kaufen in **Wagen Nr. 20.**

Ein Transport
Zucht-Kühe,
 nahe zum Kalben und mit Kälbern,
 ist gestern wieder eingetroffen bei
Karl Büttner in Spechtitz.

Weihnachts-Ausverkauf

eines großen Postens

vorjähriger Kleiderstoffe, ganzes Kleid, 7 Meter von 3 Mark an.
Lama und Flanelle, reine Wolle, von 80 Pf. an.
Bedruckte Hemden-Barchente und Kattune von 18 Pf. an.
Reste für Puppen- und Kinderkleidchen von 20 Pf. an.
Stoffreste zu Hosen u. Kinder-Anzügen von 3 M. an.
Winter-Paletots und Regenmäntel von 8 M. an.

B. Krentzbach, Dippoldiswalde,
 Altenberger Straße.

Bei Einkäufen von Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager von:

Jugendchriften und Märchenbüchern für jedes Alter, **Bilderbüchern** von 5 Pf. an,
 unzerreißbare von **Pappe** und **Leinwand** von 20 Pf. an, **Kolorirbüchern, Spielen** und
 anderen nützlichen Beschäftigungen für Kinder,
Modellirbogen, Laubsäge-Artikel, Richter's Steinbaukasten,
Schultornister für Knaben von 1 M. 50 Pf. an, **Schultaschen** für Mädchen von 40 Pf. an,
Büchermappen, Schulbücher und Schulmaterialien,
Reizzeuge, Reizbretter, Tuschkasten, Schreibgarnituren, Schreibzeuge, Tintenfässer,
Briefbogen in **Carlons** von 10 Pf. an bis zu den elegantesten Ausstattungen,
verschießbare Schreibmappen von 50 Pf. an bis zu den feinsten,
Einschreibe-Albuns von 10 Pf. an, **Relief-, Briefmarken- u. Poesie-Albuns,**
Photographie-Albuns in **imitirt Leder** von 40 Pf. an bis zu
 den feinsten in **Kalbleder** und **Plüsch,**
Portemonnaies aus **Leder** von 10 Pf. an, **Cigarren-Etuis** von 50 Pf. an, mit **Stickeri** von 1 M. an,
Musikmappen, Journalmappen, Handtuch- u. Schlüsselhalter,
halbfertige und fertig gestickte Hausseggen von 50 Pf. an,
Bilderrahmen in allen Größen, oval und eckig, die neuesten Muster,
Nästkasten, Damen-Näh-Recessaires in **Leder** und **Plüsch,** mit **Einrichtung,**
Lampenschirme, Christbaumschmuck, Gold- und Silberschaum,
Gold-, Silber- u. bunte Papiere,
Gesangbücher, Gebetbücher, Geschenk-Literatur in **Prachtbänden.**

L. Kästner, Buchbinderei und Buchhandlung, am Markt.

Weihnachts-Ausverkauf

von **Resten**

und zurückgesetzten **Damen-Kleiderstoffen,**
Lamas und Flanelen u. s. w.
 zu ganz billigen **Ausverkaufs-Preisen.**

Hermann Näser,
 Markt und Herrngasse.

Visitenkarten

liefert in eleganter Ausstattung
 die **Buchdruckerei** von **C. Jehne.**

Elegante Spazierschlitten, mit und ohne
Lauschlitten u. **Schlittenschuhen** verkauft
 billigt. Wo? ist zu erfahren in der **Exped. d. Bl.**

Pöklinge,
 Stück 1 und 2 Pf., 3 Stück 10 Pf. Heute frisch
geräucherte Heringe, empfiehlt
Joh. Kalenda.

Robert Bernhardt

Manufactur- und Modewaaren-Haus.

Freiberger Platz 24. **Dresden.** Freiberger Platz 24.

Als vorteilhaft zu

Weihnachts-Geschenken

empfehlte in nur soliden Qualitäten und größter Auswahl

zu billigen, festen Preisen:

Seiden-Stoffe.

Schwarz Satin Merveilieur, Meter M. 2,25, 2,80, 3,50 bis 7,00.
Schwarz Satin Duchesse, Meter M. 3,80, 4,50, 5,50 bis 7,50.
Farbige Satin Merveilieur, Meter M. 3,20, 4,50, 5,50.
Farbe in Farbe gestreifte Seidenstoffe, Meter M. 3,80, 4,50.

Reinwollene Kleiderstoffe.

Einfarbig Croisé, Serge, Satin etc., Meter M. 1,20, 1,40, 1,60 bis 3,50.
Gestreift und brochirt Croisé u. Satin, Meter M. 1,40, 1,75, 2,00 b. 3,80.
Karrirt Cheviot und Plaid mit Uni, Meter M. 2,00 2,40 bis 3,60.
Damentuche in großen Farbensortimenten, Meter M. 2,00, 3,00 bis 4,50.

Hauskleider-Stoffe.

Halbwoll. Crêpe und Croisé, farbig karrirt, Meter 65, 85 bis 105 Pf.
Halbwoll. glatte Damentuche, Meter 100 bis 125 Pf.
Relirte Mohair-Satins, Meter 90 Pf.
Grau und braun Doppellustre, Meter 40, 50, 60 bis 100 Pf.

Schwarze Kleiderstoffe.

Halbwoll. Cachemire und Satin, Meter M. 1,00, 1,20, 1,30.
Reinwoll. Cachemire, Meter M. 1,20, 1,40 bis 4,00.
Reinwollene Crêpes, Meter M. 1,50, 1,75 bis 3,20.
Reinwollene Fantasie-Stoffe, Meter M. 1,90, 2,30 bis 4,20.

Abgepaßte Kleider, reichliche Masse.

Halbwoll. karrirt Crêpe und Croisé, Kleid 4 bis 8 M.
Einfarbig halbwoll. Beige und Croisé, Kleid 6 bis 12 M.
Reinwollen Croisé und Taffet-Beige, Kleid 8 bis 14 M.
Geschnitte Roben in feinsten Ausführung, hochmodern!

Ball- u. Gesellschafts-Kleider.

Zarte bedruckte Woll-Mousseline, Meter M. 1,20, 1,40.
Helle Crêpes mit bunten Seidenstreifen, Meter M. 2,00, 2,25, 2,40.
Geschnitte Roben, weiß und crème, à M. 8,50, 11,00 bis 30,00.
Züll-Roben mit Seidenstickerei, à M. 19,00.

Jacken- und Mäntel-Plüsch.

Schwarz und braun Jacken-Plüsch (Sealskin), Meter M. 2,10, 2,40, 3,50 bis 6,00.
Mohair-Plüsch, schwarz und braun, Meter M. 6,50, 10,00, 12,00, 16,00 bis 30,00.
Gestreift Krimmer-Plüsch, Meter M. 6,00, 7,50, 9,00 bis 11,00.
Glatt und gemusterte Winter-Mäntel-Stoffe, Meter M. 3,20 bis 10,00.

Tuche und Buckskins.

Gezwirnte Winter-Buckskins, Meter M. 2,50, 3,00, 3,50.
Glatte u. gemusterte Kammgarnstoffe, Meter M. 7,00, 8,00, 9,00 b. 15,00.
Hochfeine abgepaßte Beinkleider, à M. 10,00, 12,00 bis 18,00.
Glatte und gemusterte Paletotstoffe, Meter M. 7,00, 8,00 bis 14,00.

Reinwollene Lamas und Rockflanelle.

Gestreift und karrirt Lama, Meter M. 1,20, 1,50, 1,75 bis 2,80.
Jacquard- und Besour-Lama, Meter M. 2,25, 2,65, 3,60 bis 4,40.
Einfarbig Lama, Meter M. 1,20, 1,50, 1,75 bis 3,00.
Gestreift, karrirt und glatt Rockflanell, Meter M. 1,65, 1,75 bis 1,90.

Halbwollene Rockzeuge.

Köper Wollbuck, karrirt und gestreift, Meter 75 und 80 Pf.
Glatt Wollbuck und Schürzenrips, Meter 53, 60 und 65 Pf.
Koppé, Manilla, Caros und Streifen, Meter 80 Pf.
Lama, Koppé und Streifen, Meter 75, 85 und 95 Pf.

Hemden-Flanelle.

Gestreift Hemden-Barchent, Meter 32, 38, 45, 50 bis 70 Pf.
Glatt rosa Hemden-Barchent, Meter 40, 50, 62, 70 Pf.
Elsässer Hemden-Flanell, glatt und gestreift, Meter 70 und 85 Pf.
Bedruckt Hemden-Barchent, Meter 35, 46 und 53 Pf.

Bett-Bezug-Stoffe.

Karrirt Bettzeuge, 83 Ctm. breit, Meter 40, 48, 55 bis 70 Pf.
Karrirt Bettzeuge, 130 Ctm. breit, Meter 90 und 105 Pf.
Weiß Bett-Damast, 84 Ctm. breit, Meter 60, 75 bis 210 Pf.
130 Ctm. breit, Meter 95, 110 bis 300 Pf.
Glatt rosa und gestreifte Inlets, Meter 65 bis 280 Pf.

Weißleinen und baumw. Stoffe.

Weiß Herrnhuter Leinen zu Leib- und Bettwäsche, Meter 75, 85, 95 bis 125 Pf.
Bettuch-Leinen, stark, mittel- u. feinfädig, Meter M. 1,50, 1,75 bis 3,20.
Weiß Elsässer Hemdentuch, Meter von 35 Pf. an.
Weiß Chiffon und Dowlas, Meter von 32 Pf. an.

Blaue Schürzen- u. Blousen-Leinen.

Baumwoll. Blousenzeuge, Meter 50, 60 und 65 Pf.
Reinlein. Blousenzeuge, Meter 65, 75 und 85 Pf.
Glatt blau Schürzenleinen, Meter 65, 75, 85 bis 110 Pf.
Grün und braun und schwarz Leinen, Meter 70, 75 und 80 Pf.
Grün Schürzen-Drell, Meter 85 und 105 Pf.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

== Muster und Kataloge frei. ==

Sendungen nach auswärts von 15 Mark an frei.

Robert Bernhardt

Dresden, Freiberger Platz Nr. 24.

Die Preise meiner sämtlichen massenhaften Artikel sind derartig niedrig calculirt, daß sie trotz des jetzt anderweit üblichen hohen Rabattes nicht erreicht werden und nur dadurch kann eine billige, gleichmäßige, gerechte Bedienung stattfinden.

Elegante Cravatten

grösste Auswahl am Platze

bei

Markt 17. **Emil Heinrich.** Markt 17.

5 bis 6000 Mark

Suche ich auf ein Gasthofgrundstück, welches mit circa 35,000 Mark eingeschätzt ist, nach vorausgehenden 16,000 Mark, als 2. Hypothek gegen 4 1/2 % Verzinsung. Rechtsanwalt **Weinert, Dippoldiswalde.**



Eine große Auswahl von den beliebtesten

Pfefferkuchen-Figuren, Tafeln und Scheiben von bekannter Güte, sowie große Auswahl von **Christbaum-Confect** ist angekommen und empfiehlt dieselben einer gütigen Beachtung
Frau vertv. Siebert, am Markt.

Neuheiten

in fein garnirten

Kopfhüllen und Kapotten

empfehlte in großer Auswahl billigt

Schmiedeberg. M. N. Weber.

Pantoffeln

von bekannter Güte, sind zu haben bei

Frau **Berthold**, Rosengasse 33, part.



Große Auswahl nur dauerhafter

Spiel-Pferde

von 1-28 Mark, Sockenträger, Portemonais, Schulranzen, Taschen, sowie alle

Lederwaaren. **E. Wolf**, Sattlermeister, Dresden, Langestr. 16.

Als passendes

Weihnachts-Geschenk für Damen empfiehlt



Korsets

vom Einfachsten bis zum Elegantesten in großer Auswahl

Hermann Nothe, Herrengasse Nr. 98.

Sämtliche passende Sachen auf den Weihnachtstisch.

Empfehle **Genden-Barchente** in sieben Qualitäten, **Lamas**, **Barchente** passend zu Blousen und Jacken, **Flanelle**, **Galbleinen** zu Röcken in den neuesten Dessins, sowie fertige **Genden, Jacken, Röcke, Schürzen u. Tücher**. Außerdem empfehle ich mein großes Lager von **Strumpfwaaren, wollene Jacken, Aermelwesten u. Strümpfe**. Große Auswahl in **Strickgarnen**. Ganz besonders mache ich noch auf meine

Normalwäsche

aus den bestrenommierten Fabriken aufmerksam.

Um gütige Beachtung und Abnahme bittet

die alte **Posamentier Reichel**, Kirchplatz und Kirchhofenecke.

Sauerkraut

empfehlte

Joh. Kalenda.

Frisches **Rohfleisch** und **Wurst**

empfehlte

B. Böhme.

Weihnachts-Geschenken

für Damen:

Einfarbige Damentuche zu Kleidern, 7 Meter 10 M. 50 Pf.

Neueste feine wollene Kleider von 15 bis 40 M.

Elegante Gesellschafts- und Ballkleider zu allen Preisen.

Reinwollene Lamas zu Kleidern.

Bunte reinseidene Kleiderstoffe in den neuesten Farben.

Schwarze glatte reinseidene Kleiderstoffe in sehr großer Auswahl,

seit 1860 bis heute direkt nur von einem Fabrikanten bezogen.

Schwarze modern gemusterte reinseidene Kleiderstoffe.

Dauerhafte wollene Stoffe zu Morgenkleidern.

Fertige wollene Unterröcke von 2 M. 50 Pf. bis 13 M.

Höchst elegante fertige buntseidene Unterröcke bis 22 M.

Fertige schwarzseidene und schwarzwollene Schürzen.

Neueste bunte Waschschrzen.

Allerneueste Kapotten, Hauben und Kopfhüllen.

Prachtvolle Ballkragen und Taillentücher.

Stets die allerneuesten Winter-Tricot-Taillen und -Blousen in schwarz und bunt.

Teppiche und Bettvorlagen.

Alle Arten Tischdecken.

Feine Schulterkragen mit Futter.

Weisse, reinleinene Taschentücher, Dgd. von 2 M. 40 Pf. an.

Immer die neuesten Winter-Mäntel, Röder, Umhänge, Paletots und Jackets.

Zu

Weihnachts-Geschenken

für Herren:

Neueste Buckskins zu ganzen Anzügen.

Neueste Buckskins zu Hosen.

Neueste Stoffe für Heberzieher.

Neueste Westen in Piqué und Seide.

Feine weisseleinene und buntleinene Taschentücher.

Normalwollene Hemden, Hosen und Jacken.

Normalwollene Schlafdecken und Reisdecken.

Höchst elegante Reisdecken und Reiseplaid.

Sehr große Auswahl in seidene Herren-Cravatten.

Jagdwesten in allen Preislagen.

Reinseidene Herren-Shawltücher.

Bunte und schwarze Glacé-Handschuhe.

Feinwollene und waschlederne Handschuhe.

Feinwollene Socken.

Feine weisse Oberhemden, Kragen und Stulpen.

Hermann Näser,
Markt und Herrengasse.